Neuausrichtung – Für uns alle!

GESCHÄFTSBERICHT **2023 – 2024**

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Gartenfeldstraße 18 · 65189 Wiesbaden · Telefon (0611) 450 22-450 · **www.eswe-verkehr.de**

ESWE VERKEHR

Vorwort

Die Jahre 2023 und 2024 waren für ESWE Verkehr Jahre des Wandels und der Fokussierung. Der 2023 eingeleitete Transformationsprozess im Sinne einer Neuausrichtung wurde 2024 erfolgreich fortgesetzt. Dabei haben wir uns klar auf unser Kerngeschäft konzentriert: die Beförderung der Menschen in Wiesbaden und den Busbetrieb. Mit viel Engagement ist es gelungen, mehr Stabilität ins Unternehmen zu bringen und gleichzeitig wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen.

Die Weiterentwicklung unserer Strategie, unserer Organisation und Unternehmenskultur, die Planungen für den zweiten Omnibusbetriebshof, die Liniennetzreform oder die Vorbereitungen zur vorzeitigen Verlängerung des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) stehen für große Aufgaben, aber auch bewegte Zeiten. All das unterstreicht eindrucksvoll unseren Status als Trägerin der Verkehrswende in Wiesbaden.

Die Fortschritte wären nicht möglich gewesen ohne unsere Mitarbeitenden, die dafür sorgen, dass die zahlreichen Herausforderungen im alltäglichen Busgeschäft bewältigt werden können. Die Einführung des Deutschland-Tickets, die zeitweise herausfordernde Personalsituation oder eine angespannte, kommunale Haushaltslage mit temporär notwendigen Reduzierungen des Fahrplans – es gab zahlreiche Themen, die uns gefordert haben und weiter fordern werden.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, den Verantwortlichen der Wiesbadener Stadtpolitik sowie den Aufsichtsrats- und Betriebsratsmitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit.

Der vorliegende Geschäftsbericht gewährt Ihnen einen guten Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Ergebnisse der ESWE Verkehr in den Geschäftsjahren 2023 und 2024. Dabei wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre.

Wir sind fest entschlossen, weiterhin verantwortungsbewusst mit den uns zur Verfügung gestellten städtischen Mitteln umzugehen und jeden Tag aufs Neue unser Bestes für einen stabilen und verlässlichen ÖPNV in Wiesbaden zu geben.

Für unsere Fahrgäste, für unsere Stadt – Für uns alle.

Marion Hebding

Geschäftsbericht

Inhaltsverzeichnis

ESWE Berichterstattung

Mit neuer Strategie den Weg in die Zukunft geebnet 4

Zentrale Themen der Jahre 2023 und 2024

Elektromobilität: Erfolgreicher Projektabschluss 10

Fahrplan: Rückkehr zum Regelangebot 11

Liniennetzreform: Beschluss zur Umsetzung 12

Deutschland-Ticket: Einführung in kurzer Zeit 13

Kennzahlen im Überblick 14

Jahresabschluss- & Lagebericht 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024 18

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 19

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 20

Erläuterungen zur Bilanz 25

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 26

Organe der Gesellschaft - Aufsichtsrat 28

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 31

Personalstruktur und Statistik 36

Jahresabschluss- & Lagebericht 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023 40

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 41

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 42

Erläuterungen zur Bilanz 44

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 47

Organe der Gesellschaft - Aufsichtsrat 50

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 53

Personalstruktur und Statistik 59

Impressum

Geschäftsführerin Marion Hebding

Marion Hebding ist seit 1. Juni 2023 Geschäftsführerin bei der ESWE Verkehr. Anfangs für die kaufmännischen Bereiche zuständig, ist sie seit Dezember 2023 auch für die betrieblich-technischen Bereiche als alleinige Geschäftsführerin tätig. Interims-Geschäftsführer Jan Görnemann hatte von Dezember 2021 bis Dezember 2023 den betrieblich-technischen Bereich verantwortet. Martin Weis war bis 31. März 2023 für die kaufmännischen Bereiche zuständig gewesen.

Interview mit
Geschäftsführerin Marion Hebding

Mit neuer Strategie den Weg in die Zukunft geebnet

Sie sind seit Mitte 2023 Geschäftsführerin von ESWE Verkehr. Was hat Sie in der bisherigen Zeit am meisten beeindruckt?

» Mein Ziel war es, ESWE Verkehr in ein ruhigeres Fahrwasser zu führen. Natürlich geht es in meiner Position in erster Linie um wirtschaftliche Themen, um Entscheidungen oder um Strategien für die Zukunft. Mir sind aber immer auch die Menschen wichtig. ESWE Verkehr erbringt Mobilität von Menschen für Menschen. Es war mir ein besonderes Anliegen, von Beginn an Beteiligungsformate zu etablieren und die Belegschaft einzubinden. Ich war erfreut, wie intensiv sich viele mit ESWE Verkehr identifizieren, wie Entscheidungen intern mitgetragen werden und Veränderungsbereitschaft besteht. Das hat mir Mut gemacht, und das gute Ergebnis der Zufriedenheitsmessung der Belegschaft hat mich bestärkt.

2023 wurde eine strategische Neuausrichtung eingeleitet: Warum war das nötig?

» ESWE Verkehr befand sich in einer disruptiven Phase, die für alle nicht einfach war. In Zeiten knapper Mittel mussten wir im Jahr 2023 Kräfte bündeln und uns auf das Kerngeschäft Bus fokussieren. Wir haben eine neue Strategie aufgesetzt und beschlossen.

Die Strategie wurde gemeinsam mit den Mitarbeitenden erarbeitet, was mit persönlich sehr wichtig war. Am Ende haben wir ein Zielbild entwickelt, mit dem wir den Herausforderungen unserer Zeit begegnen können. Im Fokus unseres Handelns steht ein Dreiklang: Zufriedene Fahrgäste, zufriedene Mitarbeitende und zufriedene Gesellschafter. Dies wollen wir verlässlich umsetzen, jeden Tag und – um mit unserem gelungenen Slogan des Markenkerns zu antworten - Für uns alle.

Welche Handlungsschwerpunkte haben sich daraus ergeben?

» Im Mittelpunkt stehen vier große Aufgaben: Die vorzeitige Verlängerung des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) über 2027 hinaus, die Liniennetzreform im Zuge der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans, der Bau eines zweiten Betriebshofs u.a. aufgrund erheblicher Kapazitätsengpässe sowie die Neuausrichtung des Fuhrparkkonzepts. Diese priorisierten Themen sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit und Zukunftssicherung des Unternehmens und den Nahverkehr in Wiesbaden. Diese Aufgaben sind miteinander verknüpft und können nicht singulär betrachtet werden. Die Strategieumsetzung unterliegt einem stetigen Prozess, aber wir sind bereits ein gutes Stück vorangekommen. ›

Im Mai 2024 wurde der Abschluss des Projekts Elektromobilität gefeiert. Warum war das wichtig und wie wird die weitere Elektrifizierung des Fuhrparks verfolgt?

» Unsere umweltfreundlichen Elektrobusse sind täglich im Liniennetz unterwegs und haben bereits dazu beigetragen, dass der ÖPNV in Wiesbaden leiser und sauberer wird. Dank des Projektabschusses sind wir technisch so aufgestellt, dass wir unsere Batteriebusse parallel einsetzen können und durch bedarfsgerechtes und automatisiertes Laden Kosten und Ressourcen schonen. Das bereichsübergreifende Projekt musste im laufenden Betrieb umgesetzt werden, das war eine Herausforderung. Wenn wir unsere Flotte von 120 elektrischen Solofahrzeugen künftig gezielt durch deutlich mehr vollelektrische Gelenkbusse verstärken wollen, ist das am jetzigen Standort nicht realisierbar. Unser Betriebshof stößt schon lange an seine Grenzen. Die weitere Elektrifizierung erfolgt in kleinen Schritten. ›

In den Geschäftsjahren 2023 und 2024 wurde der Fahrplan mehrfach angepasst, auch gekürzt. Ende 2024 wurden die Reduzierungen dann wieder zurückgenommen. Wie wichtig war die Rückkehr zum Regelangebot?

» Wir haben unseren Fahrgästen, aber auch unserer Belegschaft viel zugemutet. Es war ein Auf und Ab. Erst in 2023 durch den Fachkräftemangel bedingt, dann 2024 durch Mittelkürzungen. Reduzierungen des Fahrplanangebotes wie im April 2024 sind schwierige unternehmerische Entscheidungen, die aber durch die Rahmenbedingungen erforderlich waren. Der Wasserrohrbruch am Hauptbahnhof hat uns Mitte 2024 zusätzlich stark beschäftigt. Wegen des umfangreichen Umleitungsverkehrs wurde Fahrgästen und unserem Personal in Planung und Fahrdienst sehr viel abverlangt. Zum Glück konnten wir das Angebot zum Jahresende wieder ausweiten und zum Regelfahrplan zurückkehren.

Ich freue mich, dass wir im Jahr 2024 unsere Fahrgastzahlen nach 2023 erneut steigern konnten. 58,5 Millionen pro Jahr im Linienverkehr und über 300.000 bei unserer traditionsreichen Nerobergbahn sind ein starkes Signal.

Was wir brauchen, ist Vertrauen in unsere Leistung. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir dieses Niveau halten können. Wiesbaden braucht einen starken und verlässlichen ÖPNV. ›

Ihnen ist die Ausrichtung von ESWE Verkehr als soziale und attraktive Arbeitgeberin wichtig. Worin drücken sich diese Attribute für Sie aus?

» Wir möchten nah am Menschen sein und unsere Mitarbeitenden fördern. Beispielsweise zahlen Maßnahmen der Weiterbildung und Mitarbeitendenvorteile wie Angebote innerhalb des betrieblichen Gesundheitsmanagements, das kostenlose Jobticket oder das 2024 eingeführte Dienstradleasing auf die Attraktivität ein. Die Entwicklung ist positiv. Wir konnten die Fluktuation und den Krankenstand im Geschäftsjahr reduzieren und verzeichnen anhaltende hohe Bewerberzahlen. Die Zukunftssicherung ist ein wichtiges Thema, denn in den nächsten Jahren werden die „Boomer-Jahrgänge“ das Renteneintrittsalter erreichen. Deshalb setzen wir auf die eigene Ausbildung am Standort. Wir sehen uns hierbei in einer gesellschaftlichen Verantwortung. Ich bin stolz, dass wir es 2024 geschafft haben, den neuen Ausbildungsberuf zur Fachkraft im Fahrbetrieb erfolgreich einzuführen und alle Ausbildungsplätze zu besetzen. Ausbildung nicht für den Markt, sondern für die Zukunft des Unternehmens, das ist unsere Zielsetzung.

Sie haben im Unternehmen einen Kulturwandel eingeleitet. Was steckt dahinter und wie wurde dieser umgesetzt?

» Der Kulturwandel ist für unser Unternehmen wichtig, um offen, lernfähig und zukunftsorientiert zu bleiben. Wir wollen Zusammenarbeit stärken, Vertrauen fördern und Raum für neue Ideen schaffen. Weg von Silodenken oder gar einer Angstkultur, hin zu mehr Austausch, Beteiligung und Mut zum Ausprobieren über Bereichsgrenzen hinweg. Daran haben wir seit 2023 gearbeitet und zum Beispiel Dialogformate eingeführt, die die Mitarbeitenden der Bereiche mitnehmen und diese direkt mit der Geschäftsführung ins Gespräch bringen. Der Kulturwandel ist kein Projekt, sondern ein gemeinsamer, fortlaufender Prozess und nicht beendet. Ich setze weiter auf Beteiligung und den Willen, Dinge besser zu machen.

Wie begegnen Sie den Herausforderungen durch steigende Kosten und den anstehenden Herausforderungen, ohne die soziale Verantwortung als Arbeitgeberin aus den Augen zu verlieren?

» Als Geschäftsführerin muss ich auch Entscheidungen fällen, die nicht immer allen behagen. Das gehört dazu, ebenso eine offene und transparente Kommunikation im Unternehmen. Mit dem gesamten Team der Geschäftsleitung bin ich mir einig, dass wir grundsätzlich auf dem richtigen Kurs sind und unter Beibehaltung der Fokussierung auf das Kerngeschäft die strategischen Ziele erreichen können. Das impliziert aber auch das Bestreben, sich immer wieder zu hinterfragen und Änderungen dort vorzunehmen, wo sie sinnvoll sind.

Blick nach vorne: Was sind die wichtigsten Ziele in den kommenden Jahren?

» Mir ist es sehr wichtig, dass wir weiter sparsam wirtschaften und verantwortungsbewusst mit den Mitteln umgehen, die wir zur Verfügung haben. Wir brauchen Stabilität und weiterhin die Unterstützung der Gesellschafter. Die erneute Beauftragung mit dem ÖDA wäre ein starkes Signal und die Umsetzung der Liniennetzreform ist eine eminent wichtige Aufgabe für den Nahverkehr, die uns umfangreich beschäftigen wird. Wir wollen die anderen Großprojekte, die damit in Relation stehen, weiter vorantreiben. Die Weichen sind gestellt, um den Busverkehr in Wiesbaden fit für die Zukunft zu machen, aber es liegt in den nächsten Jahren ein großes Stück Arbeit vor uns, die wir mit Freude angehen.

Gert-Uwe Mende, Oberbürgermeister Landeshauptstadt Wiesbaden

2024 war – trotz aller Herausforderungen – ein gutes Jahr für ESWE Verkehr. Fahrplaneinschränkungen im Frühjahr oder der Wasserrohrbruch im Sommer haben das Unternehmen gefordert, doch die Bilanz zeigt: ESWE Verkehr ist auf einem stabilen Kurs. Eine niedrige Ausfallquote und eine gleichbleibend hohe Kundenzufriedenheit sprechen für sich. Besonders erfreulich ist, dass mit rund 66.000 Abonnements die Zahlen gegenüber der Zeit vor Einführung des Deutschlandtickets nahezu verdoppelt werden konnten.

Dieser Erfolg ist kein Zufall, sondern das Ergebnis der täglichen Arbeit vieler engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – im Fahrdienst, in der Werkstatt, in der Leitstelle und in der Verwaltung. Sie alle halten Wiesbaden Tag für Tag mobil. Dafür gebührt ihnen großer Dank und Anerkennung.

Andreas Kowol, Verkehrs- und Baudezernent sowie Aufsichtsratsvorsitzender ESWE Verkehr

Ich freue mich, dass ESWE Verkehr mit der finanziellen Unterstützung der Landeshauptstadt die Stabilität im Busverkehr wieder herstellen konnte. Nach herausfordernden Jahren ist das Unternehmen auf gutem Kurs, das städtische Fahrplanangebot dauerhaft und verlässlich zu sichern.

Mit der bevorstehenden Umsetzung des Nahverkehrsplans und der fortschreitenden Elektrifizierung der Flotte werden weitere Weichen für die Zukunft gestellt. Die erfolgreiche Gewinnung neuer Fahrerinnen und Fahrer zeigt zudem, dass ESWE ein attraktiver Arbeitgeber ist: Dank ihnen bleibt Wiesbaden in Bewegung – für uns alle.

Zentrale Themen des Jahres 2023 und 2024

Elektromobilität: Erfolgreicher Projektabschluss 10

Fahrplan: Rückkehr zum Regelangebot 11

Liniennetzreform: Beschluss zur Umsetzung 12

Deutschland-Ticket: Einführung in kurzer Zeit 13

Statistiken / Grafiken 14

Elektromobilität:

Erfolgreicher Projektabschluss

Mit seiner Flotte von 120 batterieelektrischen Bussen gehört ESWE Verkehr deutschlandweit zu den Vorreitern. Im Mai 2024 konnte der erfolgreiche Abschluss des dazugehörigen Projekts Elektromobilität gefeiert werden. Nach einer Erweiterungsbaumaßnahme von 24 Ladepunkten verfügt seither jedes elektrisch betriebene Solo-Fahrzeug über eine Ladestation auf dem Betriebshofgelände. Das Projekt umfasste neben der Ladeinfrastruktur ein Betriebshofmanagement mit intelligentem Last- und Lademanagement. Dadurch sind kostenoptimierte und bedarfsgerechte Last- und Ladepläne sowie die flexible Vorkonditionierung aller Fahrzeuge möglich. Ladezyklen werden automatisiert durchgeführt.

Weitere Elektrifizierung des Fuhrparks in kleinen Schritten

Die Elektrifizierung des Fuhrparks wird in den nächsten Jahren in kleineren Schritten fortgesetzt. Ziel ist auf dem Weg zu einem nachhaltigen ÖPNV in Wiesbaden eine Ausweitung auf elektrische Gelenkbusse auch vor dem Hintergrund der Liniennetzreform. 2025 wird zunächst ein E-Gelenkbus u.a. hinsichtlich seines Energieverbrauchs im Wiesbadener Linienverkehr getestet. Bundesförderprogramme für alternative Antriebe und die notwendige Infrastruktur wurden bis Ende des Geschäftsjahres 2024 nicht mehr angeboten, was den weiteren Ausbau der elektrischen Flotte erschwert. Die E-Busse übernahmen 2024 rund 44 Prozent der gesamten Verkehrsleistung und sparten im Vergleich zu Dieselbussen im Jahr 2024 ca. 6.922 Tonnen CO_2 ein.

Verkauf von Wasserstoffbussen

Aufgrund von Kapazitätsengpässen auf dem Betriebshof von ESWE Verkehr wurde bereits in 2022 entschieden, die Wasserstoff-Busflotte zu veräußern. Die Standortverlegung der Wasserstofftankstelle (im Eigentum des Verkehrsverbundes Mainz-Wiesbaden) steht noch aus. Fünf Busse mit Brennstoffzellentechnologie wurden im Jahr 2023 verkauft, vier weitere 2024. Das letzte Fahrzeug wurde 2025 veräußert.

Bis auf Weiteres setzt die ESWE Verkehr auf eine Fuhrparkstrategie mit zwei Antriebsarten – vollelektrische Batteriebusse und schadstoffarme Dieselbusse.

Fahrplan:

Rückkehr zum Regelangebot

Das Jahr 2024 endete mit einer guten Botschaft für den Wiesbadener Linienverkehr: ESWE Verkehr ist zum Fahrplanwechsel im Dezember wieder zum Regelfahrplan zurückgekehrt. Damit konnten dem städtischen Haushalt geschuldete notwendige Reduzierungen vom April in einer letzten Stufe endgültig zurückgenommen werden. Insbesondere Lücken im späten Abendbereich wurden auf Wunsch von Fahrgästen wieder geschlossen.

Phasen der Instabilität durch Änderungen am Fahrplan haben in den vergangenen Jahren aus unterschiedlichen Gründen Abläufe im Unternehmen mehrfach stark beeinflusst und Fahrgästen einiges abverlangt. So wurde im Jahr 2023 längere Zeit nur ein Samstagsfahrplan angeboten. Fachkräftemangel beim Buspersonal hatte im Jahr zuvor dazu geführt, das Wochenangebot einzuschränken. Im September 2023 wurde der Fahrplan wieder ausgeweitet, weil sich ESWE Verkehr - wie andere städtische Verkehrsunternehmen auch - dafür entschieden hat, einen Teil der Leistungen an zwei Subunternehmen zu übergeben. Die Regelung betrifft rund 15 Prozent der Nutzwagenkilometer.

Seit 2024 setzt ESWE Verkehr Frontkameras in 14 Linienbussen ein. Die Kameras sollen falsch parkende Fahrzeuge auf Bus- und Umweltspuren oder in Haltestellenbereichen per Fotobeweis dokumentieren - ausgelöst auf freiwilliger Basis durch das Fahrpersonal. Durch Übermittlung der Bilder an Ordnungsbehörden können die Verursacher per Bußgeld zur Verantwortung gezogen werden. Ein Ziel des innovativen und datenschutzkonformen Projektes ist die Beschleunigung des Busverkehrs.

Reduzierung und Wasserrohrbruch

Im April 2024 führten wirtschaftliche Gründe zu einer erneuten Reduktion des Fahrplans. Sparvorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden trafen auch unsere Gesellschaft, der Schritt zur Kürzung am Abend und an Sonn- und Feiertagen war unumgänglich. Bis Dezember wurde dann schrittweise wieder hochgefahren. Ende Juni 2024 führte zuvor ein Wasserrohrbruch in Nähe des Hauptbahnhofes zu weitreichenden Umleitungen im Linienverkehr. Viele der insgesamt 44 Linien waren betroffen, Verspätungen und Ausfälle nicht zu verhindern. Erst Mitte August hieß es wieder „Freie Fahrt“ am Gustav-Stresemann-Ring. ESWE Verkehr arbeitete das Ereignis in den Punkten auf, wo es nicht gut gelaufen ist, um als Lessons Learned für künftige Fälle noch besser gewappnet zu sein.

Äußere Einflüsse und ungeplante Beeinträchtigungen des Linienverkehrs durch ungeplante Baumaßnahmen wie beim Wasserrohrbruch oder der Salzbachtalbrücke (mit starker Zunahme des städtischen Individualverkehrs als Folge) werden immer wieder vorkommen. Erklärtes Ziel von ESWE Verkehr für 2025 und die weitere Zukunft bleibt aber bestehen: der Wiesbadener Bevölkerung ein verlässliches Fahrtplanangebot zu machen.

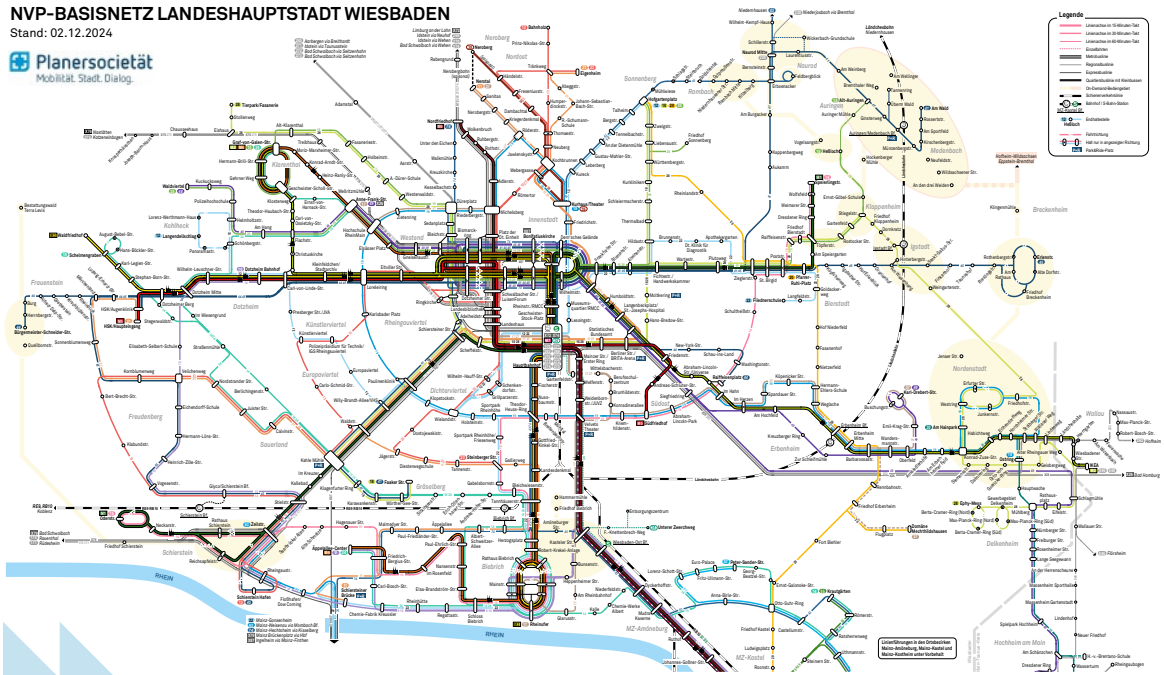
Liniennetzreform

Beschluss zur Umsetzung

Das Jahr 2024 markierte einen Meilenstein auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen ÖPNV in Wiesbaden. ESWE Verkehr wurde durch Beschluss der Stadt Wiesbaden offiziell mit der Umsetzung der Liniennetzreform beauftragt. Vorbehaltlich der noch ausstehenden Finanzierungszusage soll das Basisnetz im Sommer 2027 kommen. Das bisherige Liniennetz stammt noch aus dem Jahr 1969 und wurde punktuell an z. B. städtebauliche Veränderungen angepasst.

Der Entwurf des neuen Plans basiert auf einer umfassenden Analyse, einer Mobilitätssimulation sowie Bürgerbeiträgen und Abstimmungen mit den 26 Wiesbadener Ortsbeiräten, die dazu beitragen sollten, dass das neue Liniennetz optimal auf den tatsächlichen Mobilitätsbedarf abgestimmt ist. Das neue Liniennetz soll die Stärken des bisherigen Systems erhalten und gleichzeitig das Gesamtnetz optimieren. Ziel ist ein moderner, attraktiver, leicht verständlicher und nachhaltiger Nahverkehr in Wiesbaden.

Für die Erstellung des vierten lokalen Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt Wiesbaden wurden, in einem gemeinsamen Projekt mit dem Rheingau-Taunus-Kreis, die beiden Planungsbüros ioki GmbH (Frankfurt am Main) und Planersocietät (Dortmund) beauftragt. Das aus dem Erstellungsprozess resultierende Basisnetz ist das erste große Ziel der Liniennetzreform. Anschließend soll dieses in Richtung eines Zielnetztes weiterentwickelt werden.



Das neue Liniennetz bietet im Vergleich zum Bestand grundlegende Vorteile: Beispielsweise die Anschlussfähigkeit für städtebauliche Entwicklungen (z.B. Sportpark Rheinhöhe, BKA Campus, Wallauer Spange) und die Einführung zusätzlicher Querverbindungen (äußeren Stadtteile untereinander) sowie die Befahrung neuer Straßenzüge, welche in Kombination eine Verbesserung des Reisezeitverhältnisses bedeuten.

Darüber hinaus ist das Netz mit einem Taktversprechen verknüpft, wonach Buslinien über den ganzen Tagesverlauf weitgehend in der gleichen Grundtaktung von je 15 oder 30 Minuten verkehren. Weil auf vielen Alltagsrouten Umwege über die Innenstadt entfallen und die Ortsbezirke untereinander besser verbunden sind, ist der Busverkehr damit auf vielen Relationen noch konkurrenzfähiger zum Auto. Der neue Liniennetzplan bildet damit eine zentrale Grundlage für eine nachhaltige Mobilitätswende in Wiesbaden und der Region.

Deutschland-Ticket:

Einführung in kurzer Zeit

Die Einführung des Deutschland-Tickets am 1. Mai 2023 bedeutete auch in Wiesbaden eine klare Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs. Das Ticket ermöglicht bundesweite Fahrten im Nah- und Regionalverkehr – für zunächst 49 Euro monatlich. Bereits im ersten Jahr führte das Deutschland-Ticket bei ESWE Verkehr zu gestiegenen Umsatzerlösen und Fahrgastzahlen.

Digitale Umsetzung

Das Deutschland-Ticket wurde mit enorm kurzem zeitlichem Vorlauf eingeführt und stellte ESWE Verkehr genau wie andere Verkehrsunternehmen vor neue Herausforderungen. ESWE Verkehr entwickelte kurzfristig eine eigene Smartphone-App, die den digitalen Kauf, die Verwaltung und die Anzeige des Tickets ermöglicht. Damit war das Ticket zur Einführung per „ESWE Verkehr Tickets“-App oder als Chipkarte als eTicket erhältlich.

Trotz des knappen Vorbereitungszeitraums gelang es, die Einführung des Deutschland-Tickets erfolgreich, technisch zuverlässig und kundenorientiert umzusetzen.

Die deutlich gestiegenen Abonnementzahlen kompensierten trotz einheitlicher Preisgestaltung mögliche Mindereinnahmen. In der Gesamtzahl der Abonnements von insgesamt 66.200 waren Ende 2024 allein rund 26.000 Deutschland-Tickets (inklusive Hessenpass mobil, D-Tickets Job und der dazugehörigen Applösungen) enthalten.

Einen deutlichen Wachstumsimpuls setzte außerdem die Einführung des „Schülerticket Hessen WI15“ zum 1. August 2023. Mit dem Ticket können alle Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis einschließlich 17 Jahren, die in Wiesbaden gemeldet sind, für 15 Euro pro Monat in ganz Hessen sowie in Mainz im öffentlichen Nahverkehr unterwegs sein. Binnen zehn Wochen stieg die Nutzerzahl um über 50 Prozent gegenüber dem bisherigen „Schülerticket Hessen” auf insgesamt 17.150 Abonnenten. Dieser Trend setze sich 2024 fort. Damit nutzen bereits mehr als die Hälfte aller Berechtigten das Angebot. Rund 8.100 dieser Abonnements entfallen auf die sozial ermäßigte Variante für zehn Euro pro Monat. Insgesamt führten Deutschland- und Schülerticket von 2023 auf 2024 zu einer Verdopplung der Abonnenten bei ESWE Verkehr.

Finanzielle Absicherung

Einnahmeausgleiche durch den RMV sowie Fördermittel von Bund und Land sichern die wirtschaftliche Stabilität. Ergänzend stärken soziale Varianten wie der Hessenpass mobil die Teilhabe und Akzeptanz.

Das Deutschland-Ticket hat die Tarifstruktur modernisiert, die Kundenbindung gestärkt und die Digitalisierung der Verkaufskanäle von ESWE Verkehr vorangetrieben.

Kennzahlen im Überblick

Unternehmens Kennzahlen 2024

270
Anzahl der Busse

1,077 Mrd. Tkm
Platzkilometer

1.062.293 Std.
Einsatzstunden

58,8 Mio.
Fahrgastzahlen

12,519 Mio. km
Nutzwagenkilometer

14
Busse mit Frontkamera

44
Buslinien

640 km
Liniennetz

1 inkl. 2 Wagen
Nerobergbahn

Im Jahr 2024 summierte sich der von ESWE Verkehr erbrachte Linienverkehr auf mehr als 12,5 Mio. Nutzwagenkilometer. Im Jahr 2023 wurden rund 11.5 Mio. Kilometer erzielt.

Unternehmens Kennzahlen 2023

322
Anzahl der Busse

1,005 Mrd. Tkm
Platzkilometer

1.025.866 Std.
Einsatzstunden

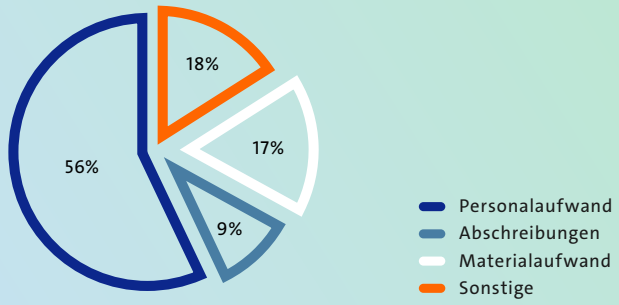
56,6 Mio.
Fahrgastzahlen

11,511 Mio. km
Nutzwagenkilometer

Kennzahlen im Überblick

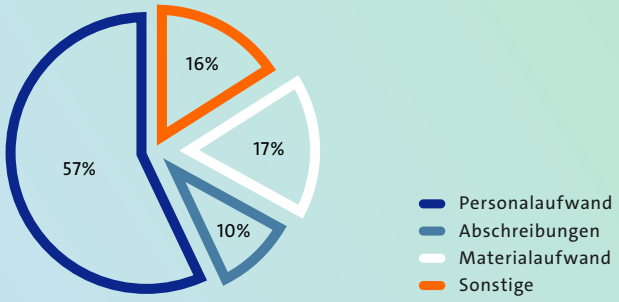
Aufwandsstruktur 2024

Gesamtaufwendungen: 130,9 Mio Euro



Aufwandsstruktur 2023

Gesamtaufwendungen: 121,6 Mio Euro



CO_2 Einsparung

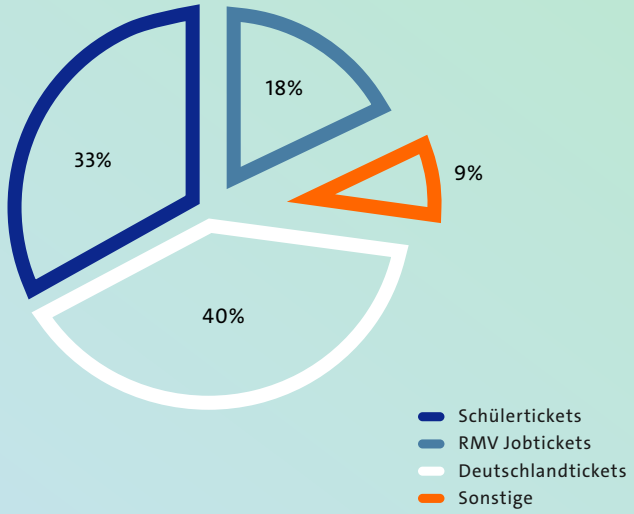
	Ø- VERBRAUCH/100KM D-BUSSE	ANZAHL ELEKTRO BUSSE	ELEKTRO KM	EINSPARUNG CO2 IN TONNEN
2020	48,68	10	110.736	-
2021	48,75	64	1.695.256	2.190,06
2022	50,32	120	3.151.940	4.203,05
2023	52,05	120	4.024.104	5.550,55
2024	52,30	120	4.994.560	6.922,21
Jan-Juni 2025	53,00	121	2.507.038	3.521,13
			16.483.634	**22.529,85**

Seit Ende 2019 haben die E-Fahrzeuge insgesamt ca. 14 Mio. Kilometer zurückgelegt.
Im Vergleich zu Dieselbussen wurde in 2024 ca. 6.922 (Vorjahr 5.550) Tonnen CO_2 eingespart.

Kennzahlen im Überblick

Abonnentenzahlen 2024

Abonnenten Dauerkarten insgesamt: 66.237

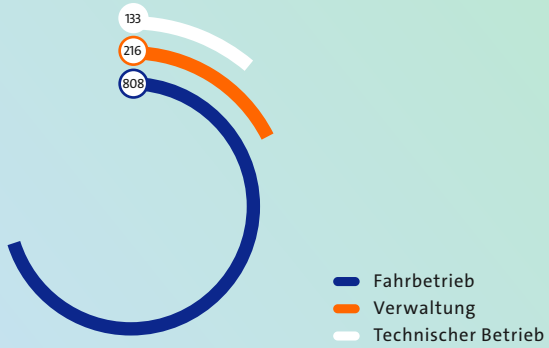


Ende 2024 zählte ESWE Verkehr rund 66.200 Abonnenten - mit ca. 30.000 deutlich mehr als im Vorjahr.

Rund 26.000 entfielen auf das Deutschland-Ticket (inklusive Hessenpass mobil, D-Tickets Job und der jeweiligen Applösungen).

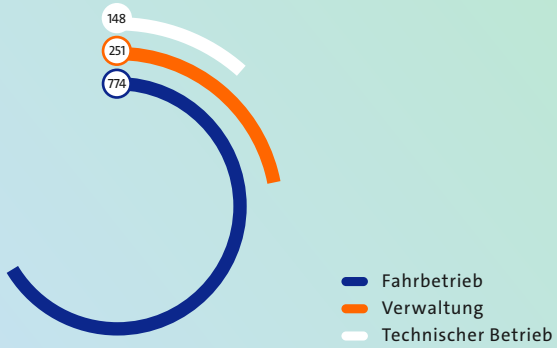
Personalstatistik 2024

Mitarbeitende im Durchschnitt: 1.115
(Stand: Dezember 2024)



Personalstatistik 2023

Mitarbeitende im Durchschnitt: 1.142
(Stand: Dezember 2023)



Personal 2024

(Stand: Dezember 2024)

1.115
Mitarbeitende im Durchschnitt

791 Busbetrieb
196 Verwaltung
137 Technischer Betrieb

Personal 2023

(Stand: Dezember 2023)

1.142
Mitarbeitende im Durchschnitt

759 Busbetrieb
251 Verwaltung
132 Technischer Betrieb

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2024 19

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 20

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 21

Erläuterungen zur Bilanz 23

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 26

Organe der Gesellschaft - Aufsichtsrat 29

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 32

Bilanz zum 31. Dezember 2024

	ANHANG	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	869.559,00 €	517.840,00 €
II. Sachanlagen	(3)	77.201.637,00 €	92.134.787,68 €
III. Finanzanlagen	(4)	55.794,58 €	56.052,32 €
		78.126.991,56 €	**92.708.680,00 €**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	806.546,40 €	731.910,78 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	20.392.744,58 €	17.993.657,26 €
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	8.322.237,20 €	15.420.385,63 €
		29.521.530,18 €	34.145.953,67 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	495.875,43 €	890.506,57 €
Summe		**108.144.397,17 €**	**127.745.140,24 €**

	ANHANG	31.12.2024	31.12.2023
PASSIV			
A. Anlagevermögen	(9)		
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.050,00 €	1.500.050,00 €
II. Kapitalrücklage		2.304.739,91 €	2.304.739,91 €
		3.804.789,91 €	**3.804.789,91 €**
B. Rückstellungen	(10)	27.799.204,76 €	28.770.198,64 €
C. Verbindlichkeiten	(11)	74.799.535,09 €	93.495.758,07 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	1.740.867,41 €	1.674.393,62 €
		108.144.397,17 €	**127.745.140,24 €**

Anhang der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr 2024

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	ANHANG	2024	2023
1. Umsatzerlöse	(13)	57.071.088,21 €	55.486.810,04 €
2. Bestandsveränderungen	(14)	-25.947,02 €	30.681,17 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	19.777.641,77 €	15.479.005,60 €
4. Materialaufwand	(16)	22.661.675,18 €	20.832.338,30 €
5. Personalaufwand	(17)	73.416.057,18 €	69.644.537,10 €
6. Abschreibungen	(18)	11.431.781,24 €	11.631.231,95 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	22.988.695,20 €	19.531.198,90 €
8. Zinsergebnis	(20)	-417.503,16 €	-402.785,62 €
9. ERGEBNIS NACH STEUERN		-54.092.929,00 €	-51.045.595,06 €
10. Sonstige Steuern	(21)	31.589,98 €	33.336,32 €
11. Erträge aus Verlustübernahme	(22)	54.124.518,98 €	51.078.931,38 €
12. JAHRESERGEBNIS		**0,00 €**	**0,00 €**

Allgemeine Angaben

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (ESWE Verkehr) ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Wiesbaden unter HRB 11962 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Es gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften.
Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus sind der Klarheit der Darstellung wegen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind in den weiteren Abschnitten des Anhangs gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Mit der WVV Wiesbaden Holding GmbH als herrschendem Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (Vertrag vom 29. August 2000, zuletzt geändert am 17.11.2014).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer über 2 bis 25 Jahre abgeschrieben.
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen betragen für Grundstücke und Gebäude 5 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 5 bis 20 Jahre, für Fahrzeuge im Personenverkehr 12 Jahre und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 25 Jahre. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Erhaltene Kapitalzuschüsse werden bei den Zugängen gekürzt. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungskosten bis 800 € betragen (Geringwertige Wirtschaftsgüter), werden Sofortabschreibungen vorgenommen; über diesem Wert liegend werden sie nach der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Innerhalb der Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung werden die Finanzanlagen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nennwert und mit einem Zinssatz von 4,90 % p. a. verzinst, unverzinsliche zum Barwert angesetzt, hierbei wird ein Zinssatz von 5,50 % p. a. zugrunde gelegt. Die Vorräte werden zu durchschnittlichen fortgeschriebenen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach dem Grundsatz der Einzelbewertung angesetzt. Bestandsrisiken aufgrund verminderter Verwertbarkeit oder langer Lagerdauer wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Bei den grundsätzlich zum Nennwert bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden alle erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem Ausfallwagnis bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird darüber hinaus mit einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von unverändert 1,00 % des Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen.

Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 % (10 Jahre; Vorjahr 1,82 %) und 1,96 % für 7 Jahre (Vorjahr 1,74 %). Der sich aus der geänderten Ermittlung des Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre ergebende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 5 T€. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt. Weitere Berechnungsparameter (z. Bsp. Gehaltstrends) wurden wie im Vorjahr nicht berücksichtigt. ›

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen sind nach-versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,96 % (Vorjahr 1,74 %). Die Preis- und Kostensteigerung wurde, wie im Vorjahr, mit 3,00 % p. a. angenommen. Die Steigerung der Beitragsbemessungsgrenzen in der Sozialversicherung wurde mit 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) angenommen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen erfasst, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Aufgrund der einheitlichen Bewertung erfolgt keine Bilanzierung latenter Steuern.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen
Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten zeigt der Anlagespiegel in der Anlage zum Anhang.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände
Bei den Zugängen in Höhe von 226 T€ (Vorjahr 391 T€) handelt es sich vorwiegend um Software für die Kundenverwaltung Atrium (208 T€) und die Implementierung einer VDV452 Datenschnittstelle (17 T€).

(3) Sachanlagen
Die Zugänge ohne Anlagen im Bau des Berichtsjahres in Höhe von 849 T€ (Vorjahr 9.555 T€) setzen sich aus Investitionen in den Aufbau einer Firmeneigenen ITNetzwerkstruktur (297 T€), der Erneuerung der Büro- und IT-Ausstattung (452 T€), Bauten am Busbahnhof (54 T€) und den Erwerb eines Mercedes Vito (46 T€) zusammen.

In den Anlagenabgängen sind nachträgliche Zuschüsse für ein Bauprojekt aus 2023 in Höhe von 330 TEUR enthalten.

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau (413 T€) resultieren in erster Linie aus der Einführung eines Betriebshofmanagementsystems (252 T€) und dem Neubau der Leitstelle im Betriebshof Gartenfeldstraße (161 T€).

(4) Finanzanlagen

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	BUCHWERT 31.12.2024	KAPITAL-ANTEIL	EIGENKAPITAL	JAHRESERGEBNIS 2024
Beteiligung Verkehrs-Verbund-Mainz Wiesbaden GmbH, Wiesbaden	26 T€	50 %	52 T€	0 T€

(5) Vorräte

	EIGENKAPITAL	JAHRESERGEBNIS 2024
Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe	788 T€	688 T€
Unfertige Arbeiten	18 T€	44 T€
	806 T€	**732 T€**

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um Lagermaterialbestände für den Betriebs- und Instandhaltungsbereich der Fahrzeuge der Gesellschaft. Bei den unfertigen Arbeiten handelt es sich um noch nicht in Rechnung gestellte Unfallschäden.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 3.463 T€; Vorjahr 2.338 T€)	3.463 T€	2.338 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 13.159 T€; Vorjahr 10.371 T€)	13.159 T€	11.387 T€
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 1.329 T€; Vorjahr 1.808 T€)	1.329 T€	1.808 T€
Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 994 T€; Vorjahr 1.700 T€)	994 T€	1.700 T€
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 1.386 T€; Vorjahr 625 T€) (davon mit einer Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 61 T€; Vorjahr 135 T€)	1.447 T€	760 T€
	20.393 T€	**17.994 T€**

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen im Wesentlichen Forderungen gegenüber der WVV Holding GmbH mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, sowie Forderungen gegenüber anderen verbundenen Unternehmen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr mit der Gesellschafterin.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände haben 61 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten, wie im Vorjahr, keine Steuerforderungen.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Der stichtagsbezogene Stand der liquiden Mittel beträgt 8.322 T€ (Vorjahr: 15.420 T€).

(7) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten
Der stichtagsbezogene Stand der liquiden Mittel beträgt 8.322 T€ (Vorjahr: 15.420 T€).

(8) Rechnungsabgrenzungsposten
Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen die 5-Jahre Garantie für Reparatur und Wartung der Hochvoltkomponenten der Elektrobusse (438 T€), Aufwendungen für Versicherungen, Wartungsverträge sowie Nutzungsrechte und Lizenzen für Software.

(9) Eigenkapital
Das Gezeichnete Kapital beträgt am 31.12.2024 1.500 T€ und wird zu 94,90 % von der WVV Wiesbaden Holding GmbH und zu 5,10 % von der Landeshauptstadt Wiesbaden gehalten.

(10) Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellung für Pensionen	789 T€	785 T€
Sonstige Rückstellungen	27.010 T€	27.985 T€
	27.799 T€	**28.770 T€**

Die sonstigen Rückstellungen bestehen vorwiegend für den Personalbereich (13.472 T€, Vorjahr 15.467 T€) und hier im Wesentlichen aus Beihilfeverpflichtungen (1.674 T€, Vorjahr 1.697 T€), Freifahrtberechtigungen (3.714 T€, Vorjahr 3.785 T€), Zeitguthaben (2.550 T€, Vorjahr 1.531 T€), Leistungsentgelt nach dem TV-N (416 T€, Vorjahr 1.062 T€), Rückstellungen für Urlaub (743 T€, Vorjahr 922 T€) und Leistungen bei Eintritt in den Ruhestand (489 T€, VJ 504 T€), Rückstellungen für Gehälter (401 T€, Vorjahr 495 T€), Rückstellungen nach dem TV Demografie (455 T€, Vorjahr 400 T€), Rückstellungen für die Zahlung von Zulagen (9 T€, Vorjahr 1.363 T€) sowie Jubiläumsverpflichtungen (746 T€, Vorjahr 737 T€). Eine Rückstellung für Gehaltszahlungen für den abberufenen Geschäftsführer ist weiterhin mit 2.097 T€ enthalten. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem RMV-Einnahmenaufteilungsverfahren 2024 (569 T€, Vorjahr 1.630 T€), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft (321 T€, Vorjahr 255 T€), für Prozesskosten (423 T€, Vorjahr 2.114 T€), sowie für Versicherungen (467 T€, Vorjahr 601 T€), ausstehende Rechnungen (100T€, Vorjahr 274 T€) und Kosten des Jahresabschlusses (107 T€, Vorjahr 107 T€). Für die laufende Betriebsprüfung durch das Finanzamt wurde ebenfalls eine Rückstellung gebildet (6.429 T€, Vorjahr 830 T€).

(11) Verbindlichkeiten

	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.664 T€	78.394 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.840 T€	6.012 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	978 T€	4.127 T€
Unternehmen Sonstige Verbindlichkeiten	4.318 T€	4.962 T€
davon aus Steuern	(561) T€	(474) T€
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0) T€	(0) T€
	74.800 T€	**93.496 T€**

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 13.059 T€ (Vorjahr: 14.670 T€) innerhalb eines Jahres fällig, 53.605 T€ (Vorjahr: 63.685 T€) haben eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Davon haben 5.914 T€ (Vorjahr: 18.222 T€) eine Fälligkeit von mehr als fünf Jahren. Darlehen im Umfang von 20.725 T€ (Vorjahr: 25.335 T€) sind durch Bürgschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden besichert. Aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrages geht die Gesellschaft nicht von einer Inanspruchnahme aus.
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.
Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der ESWE Versorgung AG (852 T€, Vorjahr 4.035 T€). Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Verbindlichkeiten haben mit Ausnahme der Darlehensverbindlichkeiten wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten
Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen abgegrenzte Verkehrseinnahmen für das Jahr 2025.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Jahresende 9.438 T€ und bestehen aus dem Bestellobligo mit 7.779 T€ und den Miet- und Leasingverträgen für mehrjährige Verpflichtungen mit 1.659 T€ p. a.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt und stellen sich wie folgt dar.

	2024	2023
Verkehrsbetrieb	55.940 T€	53.837 T€
Übrige Umsatzerlöse	1.131 T€	1.649 T€
	57.071 T€	**55.487 T€**

Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf des Deutschlandtickets, das im Mai 2023 eingeführt wurde. Die Auflösung der Rückstellung für die Einnahmeabrechnung 2024 (1.630 T€) mit dem RMV wurde wie im Vorjahr mit 736 T€ in den periodenfremden Umsatzerlösen ausgewiesen. Die periodenfremden Umsatzerlöse betragen 753 T€ (Vorjahr 972 T€).

(14) Bestandsveränderungen

Zum Bilanzstichtag hat sich der Bestand der nicht abgerechneten Leistungen um 26 T€ vermindert.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	4.136 T€	280 T€
Erträge aus Anlagenabgänge und Zuschreibungen	1.131 T€	78 T€
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	5.525 T€	6.121 T€
Erträge aus ÖPNV Billigkeitszahlungen	5.859 T€	5.401 T€
Übrige Erträge	3.027 T€	3.599 T€
	19.778 T€	**15.479 T€**

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für Einnahmenabrechnung (581 T€), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft (192 T€), Rückzahlungen für Zuschüsse des Busbetriebes (1.945 T€), die Auflösung von Personalrückstellungen (1.363 T€) und die Auflösung von Rückstellungen für Prüfungskosten (40 T€). Die Erträge aus dem ÖPNVRettungsschirm enthalten den Zuschuss für Mindereinnahmen in Höhe von 5.859 T€.

Die übrigen Erträge betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Schadenersatzleistungen (516 T€), Erlöse aus dem Verkauf von THG-Zertifikaten (519 T€), aus der Auflösung von EWBs (1.099 T €) und Erstattungen für Billigkeitsleistungen aus 2022+2023 (274 T€), sowie periodenfremde Erträge (653 T€).

(16) Materialaufwand

	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.182 T€	14.304 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.480 T€	6.529 T€
	22.662 T€	**20.832 T€**

Im Bereich der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stellen die Treibstoffkosten (4.662 T€) neben den Stromkosten (2.030 T€) die größte Teilposition dar. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen für die Personenbeförderung durch Drittbeauftragte in Höhe von 9.242 T€ sowie Aufwendungen für Instandhaltung (2.077 T€).

(17) Personalaufwand

	2024	2023
Löhne und Gehälter	57.632 T€	55.659 T€
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	15.785 T€	13.986 T€
davon für Altersvorsorge	(3.315 T€)	(2.827 T€)
	73.416 T€	**69.645 T€**

Die ESWE Verkehr beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 1.115 Mitarbeiter (Vorjahr 1.142). Davon waren 802 Mitarbeiter (Vorjahr 759) im Busbetrieb, 137 Mitarbeiter (Vorjahr 132) im Technischen Betrieb und 196 (Vorjahr 251) Mitarbeiter in der Verwaltung tätig. Die über die normale gesetzliche Sozialversicherung hinausgehende Versorgung erfolgte über die Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (ZVK), deren Mitglied die ESWE Verkehr ist.

Der Umlagesatz der ZVK im Abrechnungsverband I betrug im Geschäftsjahr 2024 wie im Vorjahr 7,0 %, im Abrechnungsverband II 7,9 % (Vorjahr 7,4 %). Der Sanierungsbeitrag im Geschäftsjahr 2024 betrug wie im Vorjahr 1,4 %. Der Höchstbetrag für die Pauschalversteuerung des Arbeitsgeberanteils an der Umlage beläuft sich auf monatlich 89,48 € je Mitarbeiter.

Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter für die Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge an die ZVK abgeführt wurden, betrug im Geschäftsjahr 2024 54.718 T€.

(18) Abschreibungen
Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt. Ergänzend verweisen wir auf die Darstellung der Bewertungsmethoden.

DIE ABSCHREIBUNGEN ENTFALLEN	2024	2023
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.186 T€	11.738 T€
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	246 T€	24 T€
	11.432 T€	**11.762 T€**

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

DIE ABSCHREIBUNGEN ENTFALLEN	2024	2023
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	40 T€	231 T€
Wertberichtigung auf Forderungen	835 T€	414 T€
Dienstleistungsentgelte ESWE Versorgung AG	1.267 T€	2.115 T€
Aufwendungen für Zuschüsse für Verkehrsleistungen	951 T€	829 T€
Übrige Aufwendungen	19.896 T€	15.942 T€
	22.989 T€	**19.531 T€**

Die übrigen Aufwendungen beinhalten u. a. allgemeine Aufwendungen für Versicherungsbeiträge (1.713 T€, Vorjahr 1.568 T€), Mieten (754 T€, Vorjahr 773 T€), Pachten (697 T€, Vorjahr 764 T€), sowie Prüfungs- und Beratungskosten (879 T€, Vorjahr 808 T€). Weiterhin sind enthalten Aufwendungen für Rechtsberatung (588 T€, Vorjahr 2.407 T€), Aufwendungen für andere Dienst- und Fremdleistungen (2.030 T€, Vorjahr 3.061 T€), Aufwendungen für Softwareberatung/Wartung (2.412 T€; Vorjahr 1.288 T€), Aufwendungen für Risiken der BP (5.600 T€, Vorjahr 830 T€), sowie sonstige übrige Aufwendungen (5.224 T€, Vorjahr 4.443T€). In den übrigen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von (677 T€, Vorjahr: 256 T€) enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen die Schlussabrechnung für Stromkosten. Weiterhin sind Aufwendungen für Fernsprechgebühren (578 T€, Vorjahr 497 T€), Aufwendungen für Fortbildungen (688 T€, Vorjahr 588 T€), Schadensersatzleistungen (386 T€; Vorjahr 344 T€), Miete für bewegliche WG (347 T€, Vorjahr 249 T€) enthalten.

(20) Zinsergebnis

	2024	2023
Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens	1 T€	1 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	216 T€	348 T€
davon von verbundenen Unternehmen	(209 T€)	(340 T€)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-635 T€	-752 T€
	-418 T€	**-403 T€**

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 30 T€ (Vorjahr 39 T€).

(21) Sonstige Steuern
Der Steueraufwand betrifft Grundsteuer (25 T€) und Kraftfahrzeugsteuern (6 T€) für das Jahr 2024.

(22) Erträge aus Verlustübernahme
Die Erträge aus Verlustübernahme betreffen die Übernahme des Jahresfehlbetrages 2024 durch die WVV Wiesbaden Holding GmbH in Höhe von 54.125 T€ (Vorjahr: 51.079 T€).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31.12.2024:

- **Andreas Kowol**, Stadtrat - Dezernent für Umwelt und Verkehr der Landeshauptstadt Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender
- **Alexander Winkelmann**, Rechtsassessor
- **Marc Dahlen**, Rechtsanwalt, Rechtsanwaltskanzlei Dahlen
- **Silas Paul Gottwald**, Persönlicher Referent, Hessischer Landtag
- **Martin Kraft**, freiberuflicher Designer und Webentwickler,
- **Mehmet Polat**, Gruppenleiter Auftragsabrechnung Fahrzeugservice, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Arbeitnehmervertreter
- **Andres Bösing**, Fahrschullehrer, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Arbeitnehmervertreter
- **Jacek Gogolinski**, Fahrschullehrer, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
- **Frank Groß**, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
- **Christoph von Küster**, Busfahrer, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (bis Oktober 2024)
- **Eduard Maier**, Kraftverkehrsmeister, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (seit November 2024)
- **Kian Barazandeh**, KFZ-Mechatroniker, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (bis September 2024)
- **Kaim Cakir**, KFZ-Mechatroniker, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (seit Oktober 2024)
- **Mechthild Coigné**, Industriekauffrau

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 27.595 €.

Geschäftsführung

Geschäftsführerin der ESWE Verkehrsgesellschaft ist im Geschäftsjahr Frau Marion Hebding.

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB zur Angabe von Geschäftsleitungsbezügen nimmt die Gesellschaft gebrauch.

Ergebnisabführung

Der Jahresfehlbetrag 2024 in Höhe von 54.125 T€ wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der WVV Wiesbaden Holding GmbH übernommen.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH, als einbeziehendes Mutterunternehmen, enthalten sind.

Konzernbeziehungen

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH wird in den Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH, Wiesbaden, einbezogen. Der Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wiesbaden, den 3. Juni 2025

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Marion Hebding

	VORTRAG ZUM 1.1.2024	ZUGÄNGE INVESTIONSZU-SCHUSS	UMBUCHUN-GEN	ABGÄNGE	STAND AM 31.12.2024	VORTRAG ZUM 1.1.2024	ABSCHREIBUN-GEN DES GE-SCHÄFTSJAH-RES	ABGÄNGE AUFZINSUNG UMBUCHUN-GEN	STAND AM 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene anlageähnliche Rechte	3.745.076,24 €	226.170,00 €	322.848,00 €	78.146,31 €	4.215.947,93 €	3.227.236,24 €	197.299,00 €	78.146,31 €	3.346.388,93 €	869.559,00 €	517.840,00 €
2. Geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	3.745.076,24 €	**226.170,00 €**	**322.848,00 €**	**78.146,31 €**	**4.215.947,93 €**	**3.227.236,24 €**	**197.299,00 €**	**78.146,31 €**	**3.346.388,93 €**	**869.559,00 €**	**517.840,00 €**
II. Sachanlagen 1. Grundstücke und-grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	23.766.203,48 €	61.886,12 €	0,00 €	43.444,10 € 330.400,00 € (I)	23.454.245,50 €	15.624.532,29 €	502.060,12 €	39.595,10 €	16.086.997,31 €	7.367.248,19 €	8.141.671,19 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.203.708,25 €	34.540,30 €	3.607.163,36 €	17.215,35 €	21.828.196,56 €	3.781.307,25 €	1.652.947,66 €	17.170,35 €	5.417.084,56 €	16.411.112,00 €	14.422.401,00 €
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	106.121.758,44 €	850,00 €	0,00 €	16.220.084,96 €	89.902.523,48 €	46.397.713,44 €	6.886.021,00 €	11.865.532,96 €	41.418.201,48 €	48.484.322,00 €	59.724.045,00 €
4.Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.755.990,05 €	751.273,28 €	328.419,75 €	848.464,66 €	17.987.218,42 €	12.420.709,05 €	1.947.952,03 €	812.443,66 €	13.556.217,42 €	4.431.001,00 €	5.335.281,00 €
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.511.389,49 €	413.370,55 €	-4.258.431,11 €	158.374,14 €	507.954,79 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	507.954,79 €	4.511.389,49 €
	170.359.049,71 €	**1.261.920,25 €**	**-322.848,00 €**	**17.617.983,21 €**	**153.680.138,75 €**	**78.224.262,03 €**	**10.988.980,81 €**	**12.734.742,07 €**	**76.478.500,77 €**	**77.201.637,98 €**	**92.134.787,68 €**
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	**174.104.125,95 €**	**1.488.090,25 €**	**0,00 €**	**17.696.129,52 €**	**157.896.086,68 €**	**81.451.498,27 €**	**11.186.279,81 €**	**12.812.888,38 €**	**79.824.889,70 €**	**78.071.196,98 €**	**92.652.627,68 €**
III. Finanzanlagen 1. Beteiligungen	26.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	26.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	26.000,00 €	26.000,00 €
2. Sonstige Ausleihungen	30.195,67 €	10.000,00 €	0,00 €	10.257,74 €	29.937,93 €	143,35 €	0,00 €	0,00 €	143,35 €	29.794,58 €	30.052,32 €
	56.195,67 €	10.000,00 €	0,00 €	10.257,74 €	55.937,93 €	143,35 €	0,00 €	0,00 €	143,35 €	55.794,58 €	56.052,32 €
Summe Anlagevermögen	**19.778 €**	**1.498.090,25 €**	**0,00 €**	**17.706.387,26 €**	**157.952.024,61 €**	**81.451.641,62 €**	**11.186.279,81 €**	**12.812.888,38 €**	**79.825.033,05 €**	**78.126.991,56 €**	**92.708.680,00 €**

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend ESWE Verkehr genannt), betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 44 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

In der Landeshauptstadt Wiesbaden zählt der Busbetrieb von ESWE Verkehr zu den tragenden Säulen der Mobilität für die Landeshauptstadt. Die Umsetzung eines vernetzten Mobilitätsangebotes zwischen den angrenzenden Verkehrsverbünden und den Anforderungen der innerstädtischen Verkehrsentwicklung stellt eine große Herausforderung für die ESWE Verkehr dar. Ohne einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kann die Landeshauptstadt Wiesbaden inmitten des Rhein-Main-Gebietes ihre positiven Wachstumsprognosen nicht im vollen Umfang erzielen. Hierbei legt die ESWE Verkehr ein besonderes Augenmerk auf die ökologischen Facetten. Der Fuhrpark der ESWE Verkehr umfasst 120 emissionsfreie E-Busse und für die noch verbliebenden Dieselbusse gilt: Neben dem Einsatz von modernsten umweltschonenden Abgassystemen werden mit großen Anstrengungen die ausbaufähigen und zukunftsweisenden Fahrzeug- und Mobilitätskonzepte erarbeitet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2024 wurden mehrere Veränderungen in der Unternehmensorganisation vorgenommen. Die neue Organisationsstruktur wurde erfolgreich implementiert und basiert auf den Grundprinzipien, die im Geschäftsjahr 2023 erarbeitet wurden. In diesem Jahr hatte Frau Marion Hebding die Position der alleinigen Geschäftsführerin inne. Die Gesellschaft versteht sich als kundenorientiertes ÖPNV-Unternehmen und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Verkehrswende der Stadt. Die Konzentration wird auf das Kerngeschäft Bus gelegt mit dem Ziel, ein verlässliches und attraktives Fahrplanangebot mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu gewährleisten. Daher werden Ressourcen auf die Weiterentwicklung der Kernkompetenzen und -prozesse, der Mitarbeiterzufriedenheit sowie Kundenfreundlichkeit gelenkt.

Das Projekt Elektromobilität wurde im Jahr 2024 durch den Bau der restlichen 24 Ladesäulen für die Elektrobus-Flotte fertiggestellt. Die durch die Elektrofahrzeuge eingesparten Emissionen werden beim Umweltbundesamt je Fahrzeug zertifiziert. Demnach konnte ESWE Verkehr 519 T€ (VJ 1.082 T€) Erlöse durch den Verkauf dieser Treibhausgas Emissionszertifikate erzielen.

Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist es, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen. Seit dem Einsatzbeginn Ende 2019 haben die batterieelektrisch angetriebenen Fahrzeuge von ESWE Verkehr insgesamt fast 14 Millionen Kilometer zurückgelegt. Im Vergleich zu herkömmlichen Dieselbussen konnten in 2024 ca. 6.922 (VJ 5.550) Tonnen CO_2 eingespart werden.

Aufgrund von Kapazitätsengpässen auf dem Betriebshof von ESWE Verkehr wurde bereits in 2022 entschieden, die Wasserstoff-Busflotte zu veräußern und den Standort der Wasserstofftankstelle, welche im Eigentum des VMW ist - nach Mainz zu verlagern. Fünf Wasserstoffbusse wurden bereits im Jahr 2023 verkauft und dem neuen Eigentümer übergeben, vier weitere Fahrzeuge wurden im Jahr 2024 verkauft. Das letzte Fahrzeug wurde im Jahr 2025 veräußert. >

Durch das bundesweit einheitliche Ticket hat sich das Nutzerverhalten im ÖPNV verändert. ESWE Verkehr reagierte auf die Einführung des Tickets mit einer eigenen App-Lösung. Im März 2025 wurde die ESWE Verkehr Tickets-App mit einem frischen Design neugestaltet und bietet nun eine noch benutzerfreundlichere Verwaltung.
ESWE Verkehr konnte im Geschäftsjahr 2024 das Fahrplanangebot wieder erweitern. Im Geschäftsjahr ist eine positive Entwicklung der Fahrgastzahlen (58,7 Mio., VJ 56,6 Mio.) zu verzeichnen.

2.2. Entwicklung des Verkehrsangebotes

Die Verkehrsleistungen im Wiesbadener Liniennetz wurden im Jahr 2024 mit 270 unternehmenseigenen Omnibussen (VJ: 322) erbracht.

	2024	2023
Anzahl der Busse	270	322
Nutzwagenkilometer	12.519 Tkm	11.511 Tkm
- davon ESWE	10.649 Tkm	10.814 Tkm
Platzkilometer*	1.077.437 Tkm	1.004.704 Tkm
Einsatzstunden*	1.052.293 Std.	1.025.866 Std.
Fahrgastzahlen	58,8 Mio.	56,6 Mio.

inkl. Fremdleistung

Die gesamte Verkehrsleistung ist mit 1.052.293 Einsatzstunden gegenüber dem Vorjahr (1.025.866 Einsatzstunden) leicht gestiegen. Dabei erbrachte ESWE Verkehr einen Anteil von 85 % (VJ 94 %) an der gesamten Verkehrsleistung.

2.3. Entwicklung der Verkehrsnachfrage

Der Fahrausweisverkauf stieg um 3,7 % von 54,9 Mio. auf 57,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 58,4 Mio. Fahrgäste im Linienverkehr befördert. Die Nerobergbahn beförderte im Berichtsjahr 0,3 Mio. Fahrgäste.

2.4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 57,1 Mio. € (VJ 55,5 Mio. €) beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 19,8 Mio. € (VJ 15,5 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe (5,5 Mio. €, VJ 6,1 Mio. €), sowie den Zuschuss zum Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV (5,9 Mio. €, VJ 5,4 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4,1 Mio. €, VJ 0,3 Mio. €) und Entschädigungen für Unfälle (0,5 Mio. €, VJ 0,4 Mio. €). Ebenso enthalten sind periodenfremde Erträge für Ausgleichszahlungen für Mindererlöse aus dem Deutschlandticket (0,7 Mio. €, VJ 1,0 Mio. €). Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um insgesamt 1,8 Mio. € auf 22,7 Mio. € gestiegen. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 5,9 Mio. € auf 12,5 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen 9,2 Mio. € (VJ 3,8 Mio €) und Aufwand für Instandhaltung 2,1 Mio. € (VJ 1,6 Mio €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind von 14,3 Mio. € auf 10,2 Mio. € gesunken. Das resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Einkaufspreisen für Strom und Diesel wodurch Einsparungen bei den Treibstoffkosten (4,7 Mio. €, VJ 5,8 Mio. €) zu sehen sind.

Der Personalaufwand ist tarifbedingt gegenüber dem Vorjahr trotz gesunkener Belegschaft von 69,7 Mio. € auf 73,4 Mio. € gestiegen. Im gesamten Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 1.115 Mitarbeiter (VJ 1.142 Mitarbeiter) bei ESWE Verkehr beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 19,5 Mio. € auf 23,0 Mio. € gestiegen. Gründe hierfür waren Mehraufwendungen bei den Software- und Wartungskosten (2,4 Mio. €, VJ 1,3 Mio. €) was mit der Trennung der IT von der ESWE Versorgung zusammenhängt. Da das Projekt in 2024 nicht abgeschlossen wurde sind weiterhin die Leistungen an die ESWE Versorgung gezahlt worden, welche in den Folgejahren durch die Trennung wegfallen werden. Die Abschreibungen sind von im Vorjahr 11,6 Mio. € auf 11,4 Mio. € gesunken. Im Berichtsjahr wurden ältere Fahrzeuge verkauft und keine neuen Fahrzeuge angeschafft.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden weniger kurzfristige Darlehen seitens ESWE Verkehr konzernintern zur Verfügung gestellt, wodurch weniger Zinserträge aus Darlehen entstanden sind (0,2 Mio. €, VJ 0,3 Mio. €). Das negative Zinsergebnis hat sich im Wesentlichen dadurch von 403 T€ auf 417 T€ verschlechtert. >

Der Wirtschaftsplan 2024 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -58,3 Mio. € aus. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt -54,0 Mio. € und liegt damit 2,9 Mio. € über dem Verlust des Vorjahres. Dass der Verlust trotz Tarifsteigerungen moderat über Vorjahresniveau liegt, ist auf steigende Erlöse, geringere Treibstoffpreise, geringere Kapitalkosten sowie hinter dem Plan zurückbleibende Personalaufwendungen infolge rückläufiger Belegschaft zurückzuführen.

2.5. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 aufgrund des Kreditrahmens bei zwei Wiesbadener Bankinstituten jederzeit sichergestellt. Im Berichtsjahr standen der Gesellschaft Kreditlinien in Höhe von 7 Mio. € zur Verfügung. Diese wurden jedoch nicht in Anspruch genommen. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt – 48,1 Mio. € (VJ – 35,2 Mio. €). Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund von Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens bei 11,6 Mio. € (VJ 11,8 Mio. €).

Der negative Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte durch die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 29,4 Mio. € (VJ 46,6 Mio. €) sowie Investitionstätigkeit von 11,6 Mio. € teilweise ausgeglichen werden.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen die Einzahlungen der WVV Wiesbaden Holding GmbH (WVV) aus dem Verlustausgleich, die Aufnahme neuer Darlehen und die im Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse in Höhe von 1,3 Mio. € (VJ 11,5 Mio. €).

CASH-FLOW	2024
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	-48,1 Mio.€
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	11,6 Mio. €
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	29,4 Mio.€

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 8,3 Mio. € (Vorjahr 15,4 Mio. €) und ist damit um 7,1 Mio. € gesunken.

2.6. Vermögenslage

Der Rückgang der Bilanzsumme von 127,7 Mio. € auf 108,1 Mio. € resultiert auf der Aktivseite aus einem geringeren Guthaben bei Kreditinstituten (8,3 Mio. €, VJ 15,4 Mio. €), sowie bedingt aus dem Verkauf von Fahrzeugen aus einem Rückgang des Sachanlagevermögens (77,2 Mio. €, VJ 92,1 Mio. €).

Auf der Passivseite ist der Rückgang der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den Rückgang der Rückstellungen (27,8 Mio. €, VJ 28,8 Mio. €), bedingt durch geringere Personalrückstellungen und dem Wegfall der Rückstellungen für Preisschwankungen für Stromlieferungen, und dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (1 Mio. €, VJ 4,1 Mio. €), die hauptsächlich durch geringere Verbindlichkeiten gegenüber der ESWE Versorgung aus Stromlieferungen begründet sind, zurückzuführen. Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist aufgrund hoher Tilgung um fast 12 Mio. € gesunken (66,7 Mio. €, VJ 78,4 Mio. €).

Das Anlagevermögen ist zu 4,9 % (VJ 4,1 %) durch Eigenkapital sowie zu 94,0 % (VJ 80,9 %) durch Eigenkapital und mittel- bis langfristiges Fremdkapital finanziert. Finanz- und Fördermittel der öffentlichen Hand wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen in Form von Zuwendungen zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs gemäß vertraglichen Vereinbarungen im Wesentlichen auf RMV-Ebene in Höhe von 6,2 Mio. € (VJ 8 Mio. €) sowie für die Erstattung von Fahrgeldausfällen gemäß §§145 ff. SGB IX in Höhe von 0,7 Mio. € (VJ 0,5 Mio. €) gewährt.

2.7. Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind in Controlling-Berichten dargestellt. Soll-Ist-Vergleich und Prognose vor Ergebnisübernahme ist der wesentliche Leistungsindikator. Dabei wird der Erfolg der ESWE Verkehr neben den finanziellen Indikatoren auch mit nicht finanziellen Leistungsindikatoren z.B. an der Qualität der Verkehrsleistungen gemessen. Das Erfolgskriterium „Qualität“ im Personennahverkehr umfasst eine Vielzahl von einzelnen Beurteilungspunkten, die nur in einem gemeinsamen und ausgewogenen Verhältnis eine gute Leistungsbewertung für die Gesellschaft darstellen. Die jährliche Kundenzufriedenheitsmessung zeigt für die Geschäftsführung nicht nur eine Gesamtbeurteilung der ÖPNV-Leistung, sondern untergliedert sich in Punkte wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit sowie Freundlichkeit von Fahr- und Servicepersonal.

Neben den Kernprozessen der Verkehrsleistungen sind auch die heutigen Kommunikationsinstrumente im Fokus des Unternehmens. Die Geschäftsführung hat die Notwendigkeit neuer Kommunikationsmittel erkannt und entsprechende Instrumente zur Nutzung von sozialen Netzwerken weiterentwickelt. Auch ein Beschwerdemanagement gehört zu diesen Kommunikationsinstrumenten.

3. Prognosebericht - Bericht der Chancen und Risiken

Die Chancen der ESWE Verkehr sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an ESWE Verkehr zu betrachten. Mit Beschluss 0378 der Stadtverordnetenversammlung vom 2. November 2023 wurde der Magistrat beauftragt zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine erneute Direktvergabe des Stadtbusverkehres an ESWE Verkehr erfüllt sind. Ziel ist eine vorzeitige Neufassung des öDA mit einer Laufzeit von 15 Jahren zu begründen und so ausreichende Planungssicherheit für die anstehenden großen Veränderungen im ÖPNV in Wiesbaden zu schaffen. Das betrifft beispielsweise die Anpassung und Kapazitätssteigerung der Fahrzeugflotte, die Umsetzung einer Liniennetzreform und den Bau eines neuen Betriebshofes.

Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über die Vergabeabsicht und Eckpunkte des öDA zur Durchführung des förmlichen Vergabeverfahrens ist für Juli 2025 vorgesehen. Nach der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter wurden alle Maßnahmen ergriffen, um die Voraussetzungen für eine erneute Direktvergabe an ESWE Verkehr zu erfüllen.

Zwei Schlüsselprojekte der Gesellschaft stellen hinsichtlich der Finanzierbarkeit eine Herausforderung dar: die Neuausrichtung der Fuhrparkstrategie sowie die Planung und Umsetzung eines neuen Betriebshofs sowie Modernisierung des bestehenden Betriebshofes. Beide Projekte sind an die gesetzlichen Vorgaben der Clean Vehicle Directive und des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes gebunden, um den emissionsfreien ÖPNV zu gewährleisten.

Bundesförderprogramme für alternative Antriebe und die notwendige Infrastruktur werden nicht mehr angeboten. Diese Förderkürzungen stellen Finanzierungsrisiken dar und eine alleinige Finanzierung aus Eigenmitteln wird erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage haben. Die Umsetzung dieser Projekte wird die Jahresergebnisse mittelfristig deutlich belasten, ist jedoch unerlässlich, um die gesetzlichen und verkehrsvertraglichen Anforderungen zu erfüllen und einen modernen, nachhaltigen ÖPNV sicherzustellen. Eine frühzeitige und verbindliche politische und gesellschaftliche Unterstützung kann dazu beitragen, die finanziellen Belastungen im Rahmen zu halten und die Vorhaben zu realisieren.

Im Jahr 2024 und auch in 2025 werden die Mindererlöse, die sich aus dem Verkauf des Deutschlandtickets gegenüber dem Referenzjahr 2019 ergeben haben, durch von Land und Bund finanzierte Billigkeitsleistungen ausgeglichen. Zum Jahresbeginn wurde der Preis des Tickets zur Senkung des Zuschussbedarfes der öffentlichen Hand von 49,00 € auf 58,00 € erhöht. Voraussichtlich ab Mai 2025 werden die Einnahmen anhand der Wohnort-Postleitzahlen der Kunden über eine zentrale Clearingstelle zwischen den Bundesländern aufgeteilt. Durch die weiterhin bestehenden Mechanismen des Ausgleichs der Mindererlöse sind hier zunächst keine positiven oder negativen Effekte für ESWE Verkehr zu erwarten. In den Koalitionsverhandlungen der designierten neuen Bundesregierung wurde hinsichtlich des Deutschlandtickets vereinbart, dass der Preis des Tickets zunächst stabil bleiben soll. ESWE Verkehr geht aktuell davon aus, dass das Deutschlandticket dauerhaft erhalten bleibt. Hinsichtlich der weiteren Finanzierung und der Einnahmenaufteilung bestehen jedoch weiter Unsicherheiten, die weiterhin ein engmaschiges Monitoring dieses Themenkomplexes erfordern.

Basierend auf dem Ergebnisübernahmevertrag mit der Muttergesellschaft und der Finanzierung durch den Aufgabenträger bestehen im Ergebnis keine die Existenz der Gesellschaft gefährdende oder ihre Entwicklung beeinträchtigende Risiken.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025 mit dem ausgewiesenen Planergebnis in Höhe von – 64 Mio. € wurde in der AR-Sitzung am 11.11.2024 unter Hinweis auf wesentliche Risikopositionen vorgestellt.

Er wurde auf Basis der Planungsrechnungen der Vorperioden weiterentwickelt unter Berücksichtigung veränderter Markt- und Unternehmensprämissen. Im Geschäftsjahr 2024 konnte eine wesentliche Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung verzeichnet werden. Auf der Aufwandsseite waren niedrigere Treibstoffpreise und Fremdleistungskosten sowie geringere Personalkosten die wesentlichen Treiber. >

Auf der Erlösseite führte die Auflösung von Rückstellungen für drohende Risiken sowie über Plan liegende Ausgleichszahlungen für das Deutschlandticket zu der Ergebnisverbesserung. Vor dem Hintergrund dieser positiven Ergebnisentwicklung konnte eine Verkehrsleistungsanpassung im Fahrdienst im dritten und vierten Quartal 2024 erfolgen.

Der Wirtschaftsplan 2025 berücksichtigt die Rückkehr zum Regelfahrplanangebot, die Ergebnisse aus dem Manteltarifvertrag und Entgeltordnung TV-N (Tarifvertrag Nahverkehr), die unter anderem eine verbesserte Bezahlung des Fahrpersonals und Werkstattpersonals enthalten. Bei der Umsatzentwicklung wurde der Fortbestand und die Preisanpassung des Deutschlandtickets eingepreist. Hierbei wurde unterstellt, dass der entstehende Nachteil durch die grundsätzlich geringeren Verkaufspreise des Deutschlandtickets auch in allen Planjahren durch entsprechende Zuschüsse von Bund und Ländern ausgeglichen wird.

Die Gesellschaft geht von der Erreichung des Zielbudgets im Geschäftsjahr 2025 aus. Aufgrund der Betrauung der Gesellschaft mit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge halten die gesetzlichen Vertreter es für nahezu ausgeschlossen, dass die Finanzierung der Gesellschaft nicht zumindest für die Dauer des Prognosezeitraums aufrechterhalten wird.

4. Risikoberichterstattung (ungeprüft)

Zur Unternehmenssteuerung der Chancen und Risiken setzt ESWE Verkehr ein Risikomanagementsystem ein. Als grundlegendes Instrument für das Risikomanagementsystem wurde im Unternehmen ein Handbuch entwickelt und ein Risikobeauftragter benannt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits identifizierte sowie neu aufgetretene Risiken in regelmäßigen Sitzungen von Geschäftsführung und Geschäftsbereichsleitungen erörtert, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Schadensvolumen bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung definiert, terminiert und nachgehalten. Derzeit bearbeitet ESWE Verkehr bedeutsame Themen wie etwa eine mögliche Veränderung am Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV), keine Rückkehr zu einer rollierenden Busbeschaffung, ein wegfallendender ÖPNV-Rettungsschirm, keine Ausweitung auf einen zweiten Betriebshof oder einen Virusbefall der IT Systeme. Risiken rund um die Themen Menschenrechte und Umweltschutz, sowohl bei ESWE Verkehr als auch seinen Lieferanten, werden künftig noch intensiver bearbeitet.

Während beim Risikomanagement der Schwerpunkt auf der Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken liegt, regelt das Interne Kontrollsystem (IKS) die Vermeidung oder Einschränkung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen. Die Geschäftsführung stellt mit der Überwachung des IKS durch einen IKS-Beauftragten sicher, dass rechnungslegende sowie auch den Einkauf betreffende Geschäftsprozesse ordnungsgemäß und effizient ablaufen.

Eine Gremienberichterstattung zum Geschäftsverlauf erfolgt in turnusmäßigen Abständen. Das Aufsichtsgremium wird im Rahmen von Jahresberichten über die wirtschaftliche Entwicklung sowie Risiken und Chancen informiert, die in den Aufsichtsratssitzungen besprochen und hinterfragt werden. Für die Geschäftsführung stehen halbjährliche Corporate Governance-Berichte zur Unternehmenssteuerung zur Verfügung. Diese umfassen die Themen Compliance, IKS, Risikomanagement und zukünftig auch Nachhaltigkeit.

5. Sonstige Angaben (ungeprüft)

Die von der Geschäftsführung der ESWE Verkehr angestrebte Zielquote von Mitarbeiterinnen in der Führungsebene der Geschäftsbereichsleitungen wurde ein Frauenanteil von 37,5 % im Jahr 2024 erreicht. In der darunterliegenden Führungsebene beträgt der Frauenanteil 13,6 %. Die für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung angestrebten Zielgrößen von 30 % wurden noch nicht erreicht, sie gelten nur im Zuge von Neubestellungen, andernfalls gilt der zum 1. Oktober 2015 erreichte Frauenanteil als Zielgröße.

Wiesbaden, den 3. Juni 2025
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Marion Hebding

Personalstruktur und Statistik 2024

Übersicht Personalstruktur und Statistik 2024 38

Kennwerte des Jahres 2024 39

Personalstruktur und Statistik 2024

Belegschaftsstärke: 1.163 Mitarbeiter
Belegschaftsstärke im Jahresmittel: 1.174 Mitarbeiter
Vollzeitarbeitsverhältnisse: 1.044
Teilzeitarbeitsverhältnisse: 97
Aushilfskräfte: 22
Neu hinzugekommene Mitarbeiter: 89
Mitarbeiter mit ausländischer Staatsangehörigkeit: 348 (29,9 Prozent)
Schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiter: 111 (9,5 Prozent)
Durchschnittsalter der Beschäftigten: 47 Jahre
Neu eingestellte Auszubildende: 18
Nach Ausbildung übernommene Auszubildende: 6
Krankheitsbedingte Fehlzeiten im Fahrdienst (Jahresdurchschnitt): 14,9 Prozent
Krankheitsbedingte Fehlzeiten in den Bereichen ohne Fahrdienst (Jahresdurchschnitt): 12,3 Prozent
Geleistete Überstunden: 16.143

Anzahl der Mitarbeiter in den einzelnen Unternehmensbereichen (Stand: 31.12.2024)

Fahrbetrieb und Steuerung: 808*
Technischer Betrieb und Infrastruktur: 133**
Informationstechnik: 17***
Rechnungswesen und Vertrieb: 31
Personal: 41****
Marketing und Vertrieb: 94
Unternehmensentwicklung: 10
Stabsbereiche und Geschäftsfelder: 14
andere Bereiche: 9
Summe: 1.163 Mitarbeiter

* inkl. Aushilfskräfte und 10 Auszubildende (Fachkraft im Fahrbetrieb); ** inkl. Aushilfskräfte und 19 Auszubildende (Kfz-Mechatroniker); *** inkl. 3 Informationstechn. Auszubildenden; **** inkl. 7 kaufm. Auszubildende

Dienstjubiläen: 11
25-jähriges: 6
40-jähriges: 5

Ausgetretene Mitarbeiter: 110
Renteneintritte: 22
Verstorbener Mitarbeiter: 3
Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseitige Beendigungen: 85
Verstorbene Pensionäre: 13

Kennwerte des Jahres 2024

	BEFÖDERUNGSFÄLLE IM LINIENVERKEHR	2024	2023	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR
Leistungen	Bartarif	3,414 Mio.	5,193 Mio.	-34,2 %
	Zeitkarten	53,541 Mio.	49,717 Mio.	7,7 %
	Summe Fahrausweisverkauf	56,955 Mio.	54,910 Mio.	3,7 %
	Freifahrer, Schwerbehinderte	1,481 Mio.	1,373 Mio.	7,9 %
	Summe Linienverkehr	58,436 Mio.	56,283 Mio.	3,8 %
	Nerobergbahn	0,309 Mio.	0,290 Mio.	6,5 %
	Summe Bus- und Bahnbetrieb	58,745 Mio.	56,573 Mio.	3,8 %
	Gesamterlöse	50,404 Mio.	48,965 Mio.	2,9 %
	Durchschnittserlöse im Fahrausweisverkauf	86,255 Ct/Bef	86,552 Ct/Bef	-0,3 %
Kennwerte:	Anzahl der Linien	44 St.	46 St.	-4,3 %
	Linienlänge	697,995 km	734,612 km	-5,0 %
	Anzahl der Fahrzeuge	270 St.	322 St.	-16,1 %
davon:	Gelenkzüge	133 St.	152 St.	-12,5 %
	Standard-Linienbusse	137 St.	170 St.	-19,4 %
	Nutzwagenkilometer im Linienverkehr*	12.518.645 Nwkm	11.510.759 Nwkm	8,8 %
	Platzkilometer im Linienverkehr*	1.077.437.999 Plkm	1.004.704.216 Plkm	7,2 %
	Platzausnutzung im Linienverkehr*	27,1 %	28,0 %	-3,2 %

*inkl. Fremdleistungen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2023 41

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 42

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 43

Erläuterungen zur Bilanz 45

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 48

Organe der Gesellschaft - Aufsichtsrat 51

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023 54

Bilanz zum 31. Dezember 2023

	ANHANG	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	517.840,00 €	1.780.232,00 €
II. Sachanlagen	(3)	92.134.787,68 €	89.107.441,17 €
III. Finanzanlagen	(4)	56.052,32 €	50.599,80 €
		92.708.680,00 €	**90.938.272,97 €**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	731.910,78 €	645.491,82 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	17.993.657,26 €	17.916.893,13 €
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	15.420.385,63 €	15.829.339,61 €
		34.145.953,67 €	34.391.724,56 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	890.506,57 €	1.066.229,04 €
Summe		**127.745.140,24 €**	**126.396.226,5 €**

	ANHANG	31.12.2023	31.12.2022
PASSIV			
A. Anlagevermögen	(9)		
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.050,00 €	1.500.050,00 €
II. Kapitalrücklage		2.304.739,91 €	2.304.739,91 €
		3.804.789,91 €	**3.804.789,91 €**
B. Rückstellungen	(10)	28.770.198,64 €	25.135.074,57 €
C. Verbindlichkeiten	(11)	93.495.758,07 €	94.417.301,80 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	1.674.393,62 €	3.039.060,29 €
		127.745.140,24 €	**126.396.226,57 €**

Anhang der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr 2023

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	ANHANG	2023	2022
1. Umsatzerlöse	(13)	55.486.810,04 €	45.425.652,71 €
2. Bestandsveränderungen	(14)	30.681,17 €	6.186,46 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(15)	0,00 €	6.920,00 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	15.479.005,60 €	25.775.925,60 €
5. Materialaufwand	(17)	20.832.338,30 €	18.936.947,15 €
6. Personalaufwand	(18)	69.644.537,10 €	68.116.971,82 €
7. Abschreibungen	(19)	11.631.231,95 €	11.181.003,60 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	19.531.198,90 €	22.693.500,77 €
9. Zinsergebnis		-402.785,62 €	-935.094,29 €
10. ERGEBNIS NACH STEUERN	(21)	-51.045.595,06 €	-50.648.832,86 €
11. Sonstige Steuern		33.336,32 €	34.034,32 €
12. Erträge aus Verlustübernahme	(22)	51.078.931,38 €	50.682.867,18 €
13. JAHRESERGEBNIS		**0,00 €**	**0,00 €**

Allgemeine Angaben

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (ESWE Verkehr) ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Wiesbaden unter HRB 11962 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Es gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus sind der Klarheit der Darstellung wegen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind in den weiteren Abschnitten des Anhangs gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Mit der WVV Wiesbaden Holding GmbH als herrschendem Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (Vertrag vom 29. August 2000, zuletzt geändert am 17.11.2014).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer über 2 bis 25 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen betragen für Grundstücke und Gebäude 5 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 5 bis 20 Jahre, für Fahrzeuge im Personenverkehr 12 Jahre und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 25 Jahre. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Erhaltene Kapitalzuschüsse werden bei den Zugängen gekürzt. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungskosten bis 800 € betragen (Geringwertige Wirtschaftsgüter), werden Sofortabschreibungen vorgenommen; über diesem Wert liegend werden sie nach der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung werden die Finanzanlagen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nennwert und mit einem Zinssatz von 4,90 % p. a. verzinst, unverzinsliche zum Barwert angesetzt, hierbei wird ein Zinssatz von 5,50 % p. a. zugrunde gelegt.

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen fortgeschriebenen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach dem Grundsatz der Einzelbewertung angesetzt. Bestandsrisiken aufgrund verminderter Verwertbarkeit oder langer Lagerdauer wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Bei den grundsätzlich zum Nennwert bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden alle erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem Ausfallwagnis bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird darüber hinaus mit einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von unverändert 1,00 % des Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen.

Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,82 % (10 Jahre; Vorjahr 1,78 %) und 1,74 % für 7 Jahre (Vorjahr 1,44 %). Der sich aus der geänderten Ermittlung des Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre ergebende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 7 T€. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt. Weitere Berechnungsparameter (z. Bsp. Gehaltstrends) wurden wie im Vorjahr nicht berücksichtigt. ›

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,74 % (Vorjahr 1,44%). Die Preisund Kostensteigerung wurde, wie im Vorjahr, mit 3,00 % p.a. angenommen. Die Steigerung der Beitragsbemessungsgrenzen in der Sozialversicherung wurde mit 3,00 % (Vorjahr 2,75 %) angenommen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen erfasst, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Aufgrund der einheitlichen Bewertung erfolgt keine Bilanzierung latenter Steuern.

Aufgrund der einheitlichen Bewertung erfolgt keine Bilanzierung latenter Steuern.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen
Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten zeigt der Anlagespiegel in der Anlage zum Anhang.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände
Bei den Zugängen in Höhe von 391 T€ (VJ 27 T€) handelt es sich vorwiegend um Lizenzen für IVU Pad (207 T€), um ein Testsystem für Nettro (25 T€) sowie um Software VMware vSphere (150 T€).

(3) Sachanlagen
Die Zugänge des Berichtsjahres in Höhe von 14.473 T€ setzen sich aus der Anschaffung 23 neuen Bussen (8.545 T€) sowie der Erneuerung der Büro- und ITAusstattung (825 T€) zusammen.

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau (4.511 T€) resultieren in erster Linie aus der Planung der Erweiterung der Ladeinfrastruktur (3.607 T€). Weiterhin ist hier eine neues Vertriebsabrechungssystem der Fa. Jarosch & Haas (367 T€) enthalten sowie die Kosten für die Trennung der IT von der ESWE Versorgungs AG (456 T€).

(4) Finanzanlagen

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	BUCHWERT 31.12.2023	KAPITAL-ANTEIL	EIGENKAPITAL 31.12.2023	JAHRESERGEBNIS 2023
Beteiligung Verkehrs-Verbund-Mainz Wiesbaden GmbH, Wiesbaden	26 T€	50 %	52 T€	0 T€

(5) Vorräte

	EIGENKAPITAL	JAHRESERGEBNIS 2023
Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe	688 T€	632 T€
Unfertige Arbeiten	44 T€	13 T€
	732 T€	**645 T€**

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um Lagermaterialbestände für den Betriebs- und Instandhaltungsbereich der Fahrzeuge der Gesellschaft. Bei den unfertigen Arbeiten handelt es sich um noch nicht in Rechnung gestellte Unfallschäden.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 2.338 T€; Vorjahr 2.503 T€)	2.338 T€	2.503 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 10.371 T€; Vorjahr 10.608 T€)	11.387 T€	10.608 T€
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 1.886 T€; Vorjahr 289 T€)	1.808 T€	289 T€
Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 1.700 T€; Vorjahr 2.439 T€)	1.700 T€	2.439 T€
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 625 T€; Vorjahr 1.957 T€) (davon mit einer Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 135 T€; Vorjahr 121)	760 T€	2.078 T€
	17.994 T€	**17.917 T€**

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen im Wesentlichen Forderungen gegenüber der WVV Holding GmbH aus einem kurzfristigen Darlehen in Höhe von 8.000 T€ sowie Forderungen gegenüber anderen verbundenen Unternehmen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr mit der Gesellschafterin. Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände haben 135 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten, wie im Vorjahr, keine Steuerforderungen.

(7) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten
Der stichtagsbezogene Stand der liquiden Mittel beträgt 8.322 T€ (Vorjahr: 15.420 T€).

(8) Rechnungsabgrenzungsposten
Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen die 5-Jahre Garantie für Reparatur und Wartung der Hochvoltkomponenten der Elektrobusse (680 T€), Aufwendungen für Versicherungen, Wartungsverträge sowie Nutzungsrechte und Lizenzen für Software.

(9) Eigenkapital
Das Gezeichnete Kapital beträgt am 31.12.2023 1.500 T€ und wird zu 94,90 % von der WVV Wiesbaden Holding GmbH und zu 5,10 % von der Landeshauptstadt Wiesbaden gehalten.

(10) Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellung für Pensionen	785 T€	807 T€
Sonstige Rückstellungen	27.985 T€	24.328 T€
	28.770 T€	**25.135 T€**

Die sonstigen Rückstellungen bestehen vorwiegend für den Personalbereich (15.467 T€, VJ 14.807 T€) und hier im Wesentlichen aus Beihilfeverpflichtungen (1.697 T€, VJ 1.596 T€), Freifahrtberechtigungen (3.785 T€, VJ 3.062 T€), Zeitguthaben (1.531 T€, VJ 1.531 T€), Leistungsentgelt nach dem TV-N (1.062 T€, VJ 758 T€), Rückstellungen für Urlaub (922 T€, VJ 621 T€) und Leistungen bei Eintritt in den Ruhestand (504 T€, VJ 508 T€), Rückstellungen für Gehälter (495 T€, VJ 487 T€), Rückstellungen nach dem TV Demografie (400 T€, VJ 403 T€), Rückstellungen für die Zahlung von Zulagen (1.363 T€, VJ 1.363 T€) sowie Jubiläumsverpflichtungen (737 T€, VJ 751 T€). Eine Rückstellung für Gehaltszahlungen für den abberufenen Geschäftsführer ist weiterhin mit 2.097 T€ enthalten. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem RMV-Einnahmenaufteilungsverfahren 2023 (1.630 T€, VJ 727 T€), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft (255 T€, VJ 138 T€), für Prozesskosten (2.114 T€, VJ 769 T€), sowie für Versicherungen (601 T€, VJ 579 T€), ausstehende Rechnungen, und Kosten des Jahresabschlusses. Für die laufende Betriebsprüfung durch das Finanzamt wurde ebenfalls eine Rückstellung gebildet (780 T€).

(11) Verbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.394 T€	83.209 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.012 T€	8.940 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.127 T€	1.147 T€
Unternehmen Sonstige Verbindlichkeiten	4.962 T€	1.121 T€
davon aus Steuern	(474) T€	(518) T€
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0) T€	(0) T€
	93.496 T€	**94.417 T€**

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 14.670 T€ (Vorjahr: 15.033 T€) innerhalb eines Jahres fällig, 63.685 T€ (Vorjahr: 68.176 T€) haben eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Davon haben 18.222 T€ (Vorjahr: 20.859 T€) eine Fälligkeit von mehr als fünf Jahren. Darlehen im Umfang von 25.335 T€ (Vorjahr: 29.670 T€) sind durch Bürgschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden besichert. Aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrages geht die Gesellschaft nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen

hauptsächlich Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der ESWE Versorgung AG (4.035 T€). Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Verbindlichkeiten haben mit Ausnahme der Darlehensverbindlichkeiten wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten
Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen abgegrenzte Verkehrseinnahmen für das Jahr 2024.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Jahresende 2.911 T€ und bestehen aus dem Bestellobligo mit 1.181 T€ und den Miet- und Leasingverträgen für mehrjährige Verpflichtungen mit 1.730 T€ p.a.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

(13) Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt und stellen sich wie folgt dar.

	2024	2023
Verkehrsbetrieb	55.940 T€	53.837 T€
Übrige Umsatzerlöse	1.131 T€	1.649 T€
	57.071 T€	**55.487 T€**

Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf des Deutschlandtickets, das im Mai 2023 eingeführt wurde. Die Auflösung der Rückstellung für die Einnahmeabrechnung 2023 (677 T€) mit dem RMV wurde wie im Vorjahr in den periodenfremden Umsatzerlösen ausgewiesen. Die periodenfremden Umsatzerlöse betragen 972 T€ (VJ 735 T€).

(14) Bestandsveränderungen
Zum Bilanzstichtag hat sich der Bestand der nicht abgerechneten Leistungen um 24 T€ vermindert.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

	2023	2022
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	280 T€	283 T€
Erträge aus Anlagenabgänge und Zuschreibungen	78 T€	1.258 T€
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	6.121 T€	4.642 T€
Erträge aus ÖPNV Billigkeitszahlungen	5.401 T€	15.263 T€
Übrige Erträge	3.599 T€	4.330 T€
	15.479 T€	**25.776 T€**

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste (173 T€), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft (63 T€) sowie die Auflösung von Rückstellungen für Prüfungskosten (20 T€). Die Erträge aus dem ÖPNV- Rettungsschirm enthalten den Zuschuss für Mindereinnahmen in Höhe von 5.401 T€.

Die übrigen Erträge betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Schadenersatzleistungen (422 T€), Erlöse aus dem Verkauf von THG-Zertifikaten (1.082 T€), aus der Nachzahlung von Corona Billigkeitsleistungen für das Jahr 2021 (1.260 T €) und Erstattungen für die Strompreisbremse (524 T€), sowie periodenfremde Erträge (986 T€).

(16) Materialaufwand

	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.304 T€	15.736 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.529 T€	3.201 T€
	20.832 T€	**18.937 T€**

Im Bereich der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stellen die Treibstoffkosten (5.755 T€) neben den Stromkosten (4.967 T€) die größte Teilposition dar. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen für die Personenbeförderung durch Drittbeauftragte in Höhe von 3.787 T€ sowie Aufwendungen für Instandhaltung (1.582 T€).

(17) Personalaufwand

	2023	2022
Löhne und Gehälter	55.659 T€	54.273 T€
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	13.986 T€	13.844 T€
davon für Altersvorsorge	(2.827 T€)	(2.767 T€)
	69.645 T€	**68.117 T€**

Die ESWE Verkehr beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 1.142 Mitarbeiter (VJ 1.169 Mitarbeiter). Davon waren 759 Mitarbeiter (VJ 843) im Busbetrieb, 132 Mitarbeiter (VJ 131) im Technischen Betrieb und 251 Mitarbeiter (VJ 195) in der Verwaltung tätig.

Die über die normale gesetzliche Sozialversicherung hinausgehende Versorgung erfolgte über die Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (ZVK), deren Mitglied die ESWE Verkehr ist.

Der Umlagesatz der ZVK im Abrechnungsverband I betrug im Geschäftsjahr 2023 wie im Vorjahr 7,0 %, im Abrechnungsverband II 7,4 % (Vorjahr 6,9 %). Der Sanierungsbeitrag im Geschäftsjahr 2023 betrug wie im Vorjahr 1,4 %. Der Höchstbetrag für die Pauschalversteuerung des Arbeitsgeberanteils an der Umlage beläuft sich auf monatlich 89,48 € je Mitarbeiter.

Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter für die Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge an die ZVK abgeführt wurden, betrug im Geschäftsjahr 2023 48.818 T€.

(18) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt. Ergänzend verweisen wir auf die Darstellung der Bewertungsmethoden.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

DIE ABSCHREIBUNGEN ENTFALLEN	2023	2022
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	231 T€	456 T€
Wertberichtigung auf Forderungen	414 T€	1.171 T€
Dienstleistungsentgelte ESWE Versorgung AG	2.115 T€	2.186 T€
Aufwendungen für Zuschüsse für Verkehrsleistungen	829 T€	784 T€
Übrige Aufwendungen	15.942 T€	18.097 T€
	19.531 T€	**22.694 T€**

Die übrigen Aufwendungen beinhalten u. a. allgemeine Aufwendungen für die Verwaltung, Versicherungsbeiträge (1.568 T€, VJ 1.307 T€), Mieten (773 T€, VJ 659 T€), Pachten (764 T€, VJ 712 T€), sowie Prüfungs- und Beratungskosten (808 T€, VJ 571 T€). Weiterhin sind enthalten Aufwendungen für Rechtsberatung (2.407 T€, VJ 1.169 T€), Aufwendungen für Beratungsleistungen (3.061 T€, VJ 3.146 T€), sowie sonstige Aufwendungen (6.562 T€, VJ 6.563 T€), die im Wesentlichen Aufwendungen für Softwareberatung/-wartung) (1.288 T€) enthalten. In den übrigen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 256 T€ (Vorjahr: 456 T€) enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen die Schlussabrechnung 2022 für Partnerschaftsfinanzierung RBNV (53 T€) sowie Abrechnung der Kasko- und Haftpflichtversicherung für das Jahr 2022 (120 T€).

(20) Zinsergebnis

	2023	2022
Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens	1 T€	1 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	348 T€	143 T€
davon von verbundenen Unternehmen	(340 T€)	(140 T€)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-752 T€	-1.079 T€
davon an verbundene Unternehmen	(0 T€)	(0 T€)
	-418 T€	**-403 T€**

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 39 T€ (VJ 155 T€).

(21) Sonstige Steuern
Der Steueraufwand betrifft Grundsteuer (25 T€) und Kraftfahrzeugsteuern (7 T€) für das Jahr 2023.

(22) Erträge aus Verlustübernahme
Die Erträge aus Verlustübernahme betreffen die Übernahme des Jahresfehlbetrages 2023 durch die WVV Wiesbaden Holding GmbH in Höhe von 51.079 T€ (Vorjahr: 50.683 T€).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31.12.2023:

- **Andreas Kowol**, Stadtrat - Dezernent für Umwelt und Verkehr der Landeshauptstadt Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender
- **Alexander Winkelmann**, Rechtsassessor
- **Marc Dahlen**, Rechtsanwalt, Rechtsanwaltskanzlei Dahlen
- **Silas Paul Gottwald**, Persönlicher Referent, Hessischer Landtag
- **Lukas Haker**, Auszubildender, Louise-Schröder-Schule, (bis Januar 2023)
- **Martin Kraft**, freiberuflicher Designer und Webentwickler,
- **Thomas Baldering**, Verkehrsmeister, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Arbeitnehmervertreter (bis Mai 2023)
- **Petra Schabel**, Sekretärin, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Arbeitnehmervertreterin (bis März 2023)
- **Wolfgang Klumb**, Betriebsratsvorsitzender, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, stellv. Vorsitzender (bis Mai 2023)
- **Mehmet Polat**, Gruppenleiter Auftragsabrechnung Fahrzeugservice, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Arbeitnehmervertreter
- **Stanislav Jourovitski**, Busfahrer, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Arbeitnehmervertreter, bis März 2023
- **Andres Bösing**, Fahrschullehrer, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Arbeitnehmervertreter, seit Juli 2023
- **Klaus-Dieter Dittrich**, Busfahrer, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, (bis März 2023)
- **Jacek Gogolinski**, Fahrschullehrer, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, seit Mai 2023
- **Frank Groß**, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, seit Mai 2023
- **Christoph von Küster**, Busfahrer, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, seit Juli 2023
- **Kian Barazandeh**, KFZ-Mechatroniker, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, seit Juli 2023
- **Mechthild Coigné**, Industriekauffrau, seit Januar 2023

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 25.751,00 €.

Geschäftsführung

Frau Marion Hebding, ist seit dem 01. Juni 2023 die neue kaufmännische Geschäftsführerin. Ihr sind die Geschäftsbereiche Marketing/Vertrieb, IT, Personal sowie das Finanz- und Rechnungswesen sowie mit Ausscheiden von Herrn Görnemann ab 16.12.2023 auch dessen Bereiche zugeordnet.

Herr Jan Steffan Görnemann, Stoetze, in seiner Verantwortung lagen bis 15.12.2023 die Geschäftsbereiche Busbetrieb, Planung und Disposition, Technik und Infrastruktur.

Herr Martin Weis, Kleinmacherow, 01.08.2022 bis 31.03.2023, die Geschäftsbereiche Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Marketing/Vertrieb und IT waren ihm zugeordnet.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beinhalten Gehälter, betriebliche Altersvorsorge sowie eine variable Vergütung und betrugen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 357 T€.

Ergebnisabführung

Der Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von 51.079 T€ wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der WVV Wiesbaden Holding GmbH übernommen.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH, als einbeziehendes Mutterunternehmen, enthalten sind.

Konzernbeziehungen

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH wird in den Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH, Wiesbaden, einbezogen. Der Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wiesbaden, den 4. Juni 2024
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Marion Hebding

	VORTRAG ZUM 1.1.2023	ZUGÄNGE INVESTIONSZU-SCHUSS	UMBUCHUN-GEN	ABGÄNGE	STAND AM 31.12.2023	VORTRAG ZUM 1.1.2023	ABSCHREIBUN-GEN DES GE-SCHÄFTSJAH-RES	ABGÄNGE AUFZINSUNG UMBUCHUN-GEN	STAND AM 31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene anlageähnliche Rechte	3.356.072,39 €	391.470,30 €	0,00 €	2.466,45 €	3.745.076,24 €	3.071.712,39 €	157.990,30 €	2.466,45 €	3.227.236,24 €	517.840,00 €	284.360,00 €
2. Geleistete Anzahlungen	1.495.872,00 €	0,00 €	1.438.572,00 €	57.300,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.495.872,00 €
	4.851.944,39 €	**391.470,30 €**	**-1.438.572,00 €**	**59.766,45 €**	**3.745.076,24 €**	**3.071.712,39 €**	**157.990,30 €**	**2.466,45 €**	**3.227.236,24 €**	**517.840,00 €**	**1.780.232,00 €**
II. Sachanlagen 1. Grundstücke und-grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	23.806.073,68 €	76.127,46	0,00 €	115.997,66 €	23.766.203,48 €	15.185.812,49 €	553.028,46 €	114.308,66 €	15.624.532,29 €	8.141.671,19 €	8.620.261,19 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.180.857,55 €	22.850,70 €	0,00 €	0,00 €	18.203.708,25 €	2.424.789,55 €	1.356.517,70 €	0,00 €	3.781.307,25 €	14.422.401,00 €	15.756.068,00 €
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	100.223.472,30 €	8.872.651,45 € -327.560,00 € (I)	0,00 €	2.646.805,31 €	106.121.758,44 €	40.538.475,30 €	7.699.877,45 €	1.840.639,31 €	46.397.713,44 €	59.724.045,00 €	59.684.997,00 €
4.Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.383.061,38 €	910.695,49 € 0,00 € (I)	1.517.945,70 €	55.712,52 €	17.755.990,05 €	10.480.043,38 €	1.994.535,19 €	53.869,52 €	12.420.709,05 €	5.335.281,00 €	4.903.018,00 €
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	249.649,30 €	6.829.958,29 € -2.318.568,80 €(I)	-79.373,70 €	170.275,60 €	4.511.389,49 €	106.552,32 €	0,00 €	106.552,32	0,00 €	4.511.389,49 €	143.096,98 €
	157.843.114,21 €	**14.066.154,59 €**	**1.438.572,00 €**	**2.988.791,09 €**	**170.359.049,71 €**	**68.735.673,04 €**	**11.603.958,80 €**	**2.115.369,81 €**	**78.224.262,03 €**	**92.134.787,68 €**	**89.107.441,17 €**
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	**162.695.058,60 €**	**14.457.624,89 €**	**0,00 €**	**3.048.557,54 €**	**174.104.125,95 €**	**71.807.385,43 €**	**11.761.949,10 €**	**2.117.836,26 €**	**81.451.498,27 €**	**92.652.627,68 €**	**90.887.673,17 €**
III. Finanzanlagen 1. Beteiligungen	26.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	26.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	26.000,00 €	26.000,00 €
2. Sonstige Ausleihungen	24.743,15 €	15.000,00 €	0,00 €	9.547,48 €	30.195,67 €	143,35 €	0,00 €	0,00 €	143,35 €	30.052,32 €	24.599,80 €
	50.743,15 €	15.000,00 €	0,00 €	9.547,48 €	56.195,67 €	143,35 €	0,00 €	0,00 €	143,35 €	56.052,32 €	50.599,80 €
Summe Anlagevermögen	**162.745.801,75 €**	**14.472.624,89 €**	**0,00 €**	**3.058.105,02 €**	**174.160.321,62 €**	**71.807.528,78 €**	**11.761.949,10 €**	**2.117.836,26 €**	**81.451.641,62 €**	**92.708.680,00 €**	**90.938.272,97 €**

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend ESWE Verkehr genannt), betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 46 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN), sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden, zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

In der Landeshauptstadt Wiesbaden zählt der Busbetrieb von ESWE Verkehr zu den tragenden Säulen der Mobilität. Die Umsetzung eines vernetzten Mobilitätsangebotes zwischen den angrenzenden Verkehrsverbünden und den Anforderungen der innerstädtischen Verkehrsentwicklung stellt eine große Herausforderung für die ESWE Verkehr dar. Ohne einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kann die Landeshauptstadt Wiesbaden inmitten des Rhein-Main-Gebietes ihre positiven Wachstumsprognosen nicht im vollen Umfang erzielen. Hierbei legt die ESWE Verkehr ein besonderes Augenmerk auf die ökologischen Facetten. Der Fuhrpark der ESWE Verkehr umfasst 120 emissionsfreie E-Busse und für die noch verbliebenden Dieselbusse gilt: Neben dem Einsatz von modernsten umweltschonenden Abgassystemen werden mit großen Anstrengungen die ausbaufähigen und zukunftsweisenden Fahrzeug- und Mobilitätskonzepte erarbeitet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Organisatorisch gab es im Geschäftsjahr 2023 einige Veränderungen. Herr Weis ist zum 31.03.2023 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Seit dem 01.06.2023 ist Frau Hebding als Nachfolgerin von Herrn Weis neben Herrn Görnemann kaufmännische Geschäftsführerin. Zum Jahresende am 15.12.2023 ist Herr Görnemann ebenfalls aus dem Unternehmen ausgeschieden. Frau Marion Hebding ist somit bis zur Neubesetzung der technischen Geschäftsführung alleinige Geschäftsführerin.

ESWE Verkehr befindet sich weiterhin in der Phase der strategischen Neuausrichtung. Die Gesellschaft versteht sich als kundenorientiertes ÖPNV-Unternehmen und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Verkehrswende der Stadt. Die Konzentration wird auf das Kerngeschäft Bus gelegt mit dem Ziel, ein verlässliches und attraktives Fahrplanangebot mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu gewährleisten. Daher werden Ressourcen auf die Weiterentwicklung der Kernkompetenzen und -prozesse, der Mitarbeiterzufriedenheit sowie Kundenfreundlichkeit gelenkt. Die bisherige Strategie - Weiterentwicklung und Ausbau zum umfassenden, multimodalen Mobilitätsdienstleister - wird nicht weiterverfolgt. Laufende Projekte werden hinsichtlich des Fokus Busbetrieb überprüft und priorisiert. Im Jahr 2023 wurden erste organisatorische Maßnahmen der Neuausrichtung umgesetzt, so wurde beispielsweise eine eigene Arbeitsgruppe Einkauf im Unternehmen gegründet. Ebenso wurde der Bereich Informationstechnologie ausgebaut.

Mit Bezug auf das Projekt Elektromobilität wurde im Jahr 2023 der Bau der restlichen 24 Ladesäulen für die Elektrobus-Flotte vorangetrieben. Die ursprünglich geplante Fertigstellung Ende 2023 verzögerte sich aufgrund Umplanung des Block 2C. Wegen häufiger Niederschläge ab Mitte November konnte die Standfestigkeit des Unterbodens nicht erreicht werden. Die Fertigstellung erfolgte im ersten Quartal 2024. Die Fördermittel für das Batteriebusprojekt betrugen im Berichtsjahr ca. 2,3 Mio. €. Die durch die Elektrofahrzeuge eingesparten Emissionen werden beim Umweltbundesamt je Fahrzeug zertifiziert. Demnach konnte ESWE Verkehr 1.082 T€ Zahlungen durch den Verkauf dieser Treibhausgas Emissionszertifikate erzielen. ›

Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist es, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen. Seit dem Einsatzbeginn Ende 2019 haben die batterieelektrisch angetriebenen Fahrzeuge von ESWE Verkehr insgesamt fast neun Millionen Kilometer zurückgelegt. Im Vergleich zu herkömmlichen Dieselbussen konnten in 2023 ca. 5.551 to CO2 eingespart werden.

Um der hohen Nachfrage im städtischen Busnetz gerecht werden zu können, wurden im Berichtsjahr Busse mit größerer Fahrgastkapazität gekauft. Insgesamt 23 Diesel- Gelenkbusse mit knapp 19 Metern wurden im Jahr 2023 beschafft. Diese sind fast einen Meter länger als bisherige Gelenkbusse und haben alle jeweils vier Türen. Solche Fahrzeuge gibt es derzeit nur als Dieselbusse auf dem Markt.

Aufgrund von Kapazitätsengpässen auf dem Betriebshof von ESWE Verkehr wurde bereits in 2022 entschieden, die Wasserstoff-Busflotte zu veräußern und den Standort der Wasserstofftankstelle, welche im Eigentum des Verkehrsverbundes Mainz- Wiesbaden GmbH ist - nach Mainz zu verlagern. Fünf Wasserstoffbusse wurden bereits verkauft und dem neuen Eigentümer übergeben, die restlichen Fahrzeuge werden im Sommer 2024 folgen.

Die Einführung des Deutschlandtickets stellte ESWE Verkehr genau wie andere Verkehrsunternehmen im Berichtsjahr vor neue Herausforderungen. Durch das bundesweit einheitliche Ticket hat sich das Nutzerverhalten im ÖPNV verändert. ESWE Verkehr reagierte auf die Einführung des Tickets mit einer eigenen App-Lösung. Damit haben die Fahrgäste die Möglichkeit, das Deutschlandticket mit ihrem Smartphone zu erwerben. Nachteile, die durch das Deutschlandticket entstehen, werden durch den RMV ausgeglichen.

Nach Einsparungen im Fahrplanangebot im Jahr 2022 konnte ESWE Verkehr im Geschäftsjahr 2023 das Fahrplanangebot wieder erweitern und ab dem 03.09.2023 gelang der Rückgang zum Regelangebot. Im Geschäftsjahr ist eine positive Entwicklung der Fahrgastzahlen (56,6 Mio., VJ 55,3 Mio.) zu verzeichnen.

2.2. Entwicklung des Verkehrsangebotes (ungeprüft)

Die Verkehrsleistungen im Wiesbadener Liniennetz wurden im Jahr 2023 mit 322 unternehmenseigenen Omnibussen (Vorjahr: 308) erbracht.

	2023	2022
Anzahl der Busse	322	308
Nutzwagenkilometer	11.511 Tkm	12.252 Tkm
- davon ESWE	10.814 Tkm	12.189 Tkm
Platzkilometer*	1.004.704 Tkm	1.049.486 Tkm
Einsatzstunden*	1.025.866 Std.	1.018.689 Std.
Fahrgastzahlen	56,6 Mio.	55,3 Mio.

inkl. Fremdleistung

zu erwerben. Nachteile, die durch das Deutschlandticket entstehen, werden durch den RMV ausgeglichen.

Nach Einsparungen im Fahrplanangebot im Jahr 2022 konnte ESWE Verkehr im Geschäftsjahr 2023 das Fahrplanangebot wieder erweitern und ab dem 03.09.2023 gelang der Rückgang zum Regelangebot. Im Geschäftsjahr ist eine positive Entwicklung der Fahrgastzahlen (56,6 Mio., VJ 55,3 Mio.) zu verzeichnen.

2.3. Entwicklung der Verkehrsnachfrage (ungeprüft)

Die Beförderungsentwicklung im Bereich Fahrausweisverkauf stieg um 2,5 % von 53,6 Mio. auf 54,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Inklusive der Fahrgastzahlen aus der Beförderung von Schwerbehinderten in Höhe von 1,4 Mio. wurden im Berichtsjahr 56,3 Mio. Fahrgäste im Linienverkehr befördert. Die Nerobergbahn beförderte im Berichtsjahr 0,3 Mio. Fahrgäste.

2.4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 55,5 Mio. € (Vorjahr 45,4 Mio. €) beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Aufgrund der Einführung neuer Tarifprodukte wie das Deutschlandticket und den Hessenpass mobil gab es starke Änderungen der Nutzung einzelner Tarifprodukte.

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 15,48 Mio. € (Vorjahr 25,78 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe (6,1 Mio. €, VJ 4,6 Mio. €), sowie den Zuschuss zum Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV (5,4 Mio. €, VJ 15,3 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,3 Mio. €, VJ 0,3 Mio. €) und Entschädigung für Unfälle (0,4 Mio. €, VJ 0,6 Mio. €). Ebenso enthalten sind Erträge aus Aufwandszuschuss (0,1 Mio. €, VJ 0,2 Mio. €) und periodenfremde Erträge (1,0 Mio. €, VJ 0,7 Mio. €).

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um insgesamt 1,9 Mio. € auf 20,8 Mio. € gestiegen. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 3,3 Mio. € auf 6,5 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen (3,8 Mio. €) und Aufwand für Instandhaltung (1,6 Mio. €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind von 15,7 Mio. € auf 14,3 Mio. € gesunken. Das resultiert im Wesentlichen aus der niedrigeren Fahrleistung, wodurch Einsparungen bei den Treibstoffkosten (5,8 Mio. €, Vorjahr 8,1 Mio. €) zu sehen sind.

Der Personalaufwand ist tarifbedingt gegenüber dem Vorjahr trotz gesunkener Belegschaft von 68,1 Mio. € auf 69,7 Mio. € gestiegen. Im gesamten Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 1.142 Mitarbeiter (VJ 1.169 Mitarbeiter) bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die Abschreibungen sind von 11,2 Mio. € (Vorjahr) auf 11,8 Mio. € gestiegen. Im Berichtsjahr wurden 23 neue Fahrzeuge Dieselfahrzeuge erstmalig abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 22,7 Mio. € auf 19,5 Mio. € gesunken.

Das negative Zinsergebnis hat sich durch die Tilgung von Darlehen und Kreditprovisionen für deren Besicherung von 935 T€ auf 403 T€ verbessert.

Der Wirtschaftsplan 2023 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 57,6 Mio. € aus. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 51,1 Mio. € und liegt damit 0,4 Mio. € über dem Verlust des Vorjahres. Dass der Verlust trotz Tarifsteigerungen moderat über Vorjahresniveau liegt, ist auf steigende Erlöse, geringere Treibstoffpreise und Fremdleistungskosten, geringere Kapitalkosten sowie hinter dem Plan zurückbleibende Personalaufwendungen infolge rückläufiger Belegschaft zurückzuführen.

2.5. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 aufgrund des Kreditrahmens bei zwei Wiesbadener Bankinstituten jederzeit sichergestellt und auch mehr als ausreichend. Im Berichtsjahr standen der Gesellschaft Kreditlinien in Höhe von 7 Mio.€ zur Verfügung.

Diese wurden jedoch nicht in Anspruch genommen. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt – 48,9 Mio. € (Vorjahr – 91,9 Mio. €). Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund von Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens bei 0,1 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €). Der negative Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit konnte durch den Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 61,3 Mio. € (Vorjahr 75,4 Mio. €) teilweise ausgeglichen werden, der Finanzmittelfonds insgesamt sinkt auf 15,4 Mio. € (Vorjahr 15,8 Mio. €). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen die Einzahlungen der WVV Wiesbaden Holding GmbH (WVV) aus dem Verlustausgleich und die Aufnahme neuer Darlehen und die in 2023 erhaltenen Zuschüsse in Höhe von 11,5 Mio. € (VJ 23 Mio.€). Die Zuschüsse setzen sich im Wesentlichen aus dem ÖPNV Rettungsschirm (5,4 Mio. €, VJ 15,3 Mio.€) und aus den Zuwendungen lokaler Verkehr (6,1 Mio. €, VJ 4,6 Mio.€) zusammen. >

CASH-FLOW	2023
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	-35,2 Mio.€
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-11,8 Mio. €
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	46,6 Mio.€

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 15,4 Mio. € (Vorjahr 15,8 Mio. €) und ist damit um 0,4 Mio. € gesunken.

Aufgrund der Betrauung der Gesellschaft mit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge halten die gesetzlichen Vertreter es für nahezu ausgeschlossen, dass die Finanzierung der Gesellschaft nicht zumindest für die Dauer des Prognosezeitraums aufrechterhalten wird

2.6. Vermögenslage

Der Anstieg der Bilanzsumme von 126,4 Mio. € auf 127,7 Mio. € auf der Aktivseite resultiert aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (1,8 Mio. €, Vorjahr: 0,3 Mio. €), sowie aus dem Anstieg der Anlagen im Bau (4,5 Mio. €, Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme auf den Anstieg Rückstellungen (28,8 Mio. €, Vorjahr: 25,1 Mio. €) und den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (4,1 Mio. €, Vorjahr: 1,2 Mio. €) zurückzuführen. Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist aufgrund hoher Tilgung fast 5 Mio. € gesunken (78,4 Mio. €, Vorjahr: 83,2 Mio. €).

Das Anlagevermögen ist zu 4,1 % (Vorjahr: 4,2 %) durch Eigenkapital sowie zu 80,9% (Vorjahr: 86,9 %) durch Eigenkapital und mittel- bis langfristiges Fremdkapital finanziert. Das Investitionsvolumen in das Anlagevermögen (gemindert um Zuschüsse) belief sich im Berichtsjahr auf 15,3 Mio. € (Vorjahr: -5,3 Mio. €).

Finanz- und Fördermittel der öffentlichen Hand wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen in Form von Zuwendungen zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs gemäß vertraglichen Vereinbarungen im Wesentlichen auf RMV-Ebene in Höhe von 8 Mio. € (VJ 15,3 Mio. €) sowie für die Erstattung von Fahrgeldausfällen gemäß §§ 145 ff. SGB IX in Höhe von 0,5 Mio. € (VJ 0,9 Mio. €).

2.7. Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind in Controlling-Berichten dargestellt. Soll-Ist Vergleich und Prognose vor Ausgleich Ergebnisfehlbetrag basieren auf den finanziellen Leistungsindikatoren. Dabei wird der Erfolg der ESWE Verkehr neben den finanziellen Indikatoren auch mit nicht finanziellen Leistungsindikatoren z.B. an der Qualität der Verkehrsleistungen gemessen. Das Erfolgskriterium „Qualität“ im Personennahverkehr umfasst eine Vielzahl von einzelnen Beurteilungspunkten, die nur in einem gemeinsamen und ausgewogenen Verhältnis eine gute Leistungsbewertung für die Gesellschaft darstellen. Die jährliche Kundenzufriedenheitsmessung zeigt für die Geschäftsführung nicht nur eine Gesamtbeurteilung der ÖPNV-Leistung, sondern untergliedert sich in Punkte wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit sowie Freundlichkeit von Fahr- und Servicepersonal.

Neben den Kernprozessen der Verkehrsleistungen sind auch die heutigen Kommunikationsinstrumente im Fokus des Unternehmens. Die Geschäftsführung hat die Notwendigkeit neuer Kommunikationsmittel erkannt und entsprechende Instrumente zur Nutzung von sozialen Netzwerken weiterentwickelt. Auch ein Beschwerdemanagement gehört zu diesen Kommunikationsinstrumenten.

3. Prognosebericht - Bericht der Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der ESWE Verkehr sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an ESWE Verkehr zu betrachten. Mit Beschluss 0378 der Stadtverordnetenversammlung vom 2. November 2023 wurde der Magistrat beauftragt zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine erneute Direktvergabe des Stadtbusverkehres an ESWE Verkehr erfüllt sind. Ziel ist eine vorzeitige Neufassung des öDA mit einer Laufzeit von 15 Jahren zu begründen und so ausreichende Planungssicherheit für die anstehenden großen Veränderungen im ÖPNV in Wiesbaden zu schaffen. Das betrifft beispielsweise die Anpassung und Kapazitätssteigerung der Fahrzeugflotte, die Umsetzung einer Liniennetzreform und den Bau eines neuen Betriebshofes. >

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt des Fortschritts von zwei Prio-Projekten – die Neuausrichtung der Fuhrparkstrategie sowie die hierauf abgestimmte Planung und Umsetzung eines neuen Betriebshof und/oder der Modernisierung des aktuellen Betriebshofs. Beide Projekte sind an den gesetzlich geforderten Mindestzielen der Clean Vehicle Directive bzw. der nationalen Umsetzung im Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz für den zukünftig emissionsfreien ÖPNV auszurichten. Aufgrund der Streichung von Bundes-Förderprogrammen zur Umstellung auf Busse mit alternativen Antrieben und für die zum Betrieb notwendigen Tank- und Ladeinfrastruktur Anfang 2024 bestehen aktuell für beide Projekte Finanzierungsrisiken und entsprechende Ungewissheiten bzgl. der Realisierbarkeit. Eine Finanzierung allein aus Eigenmitteln wird als unrealistisch bzw. nicht durchsetzbar eingeschätzt.

Die Umsetzung beider Projekte würde die Jahresergebnisse mittelfristig erheblich belasten, stellt jedoch eine unausweichliche Aufgabe zur Erfüllung der gesetzlichen und vertraglichen Anforderungen an einen zeitgemäßen ÖPNV dar. Die politische und gesellschaftliche Unterstützung der Vorhaben kann durch frühzeitige und bindende Entscheidungen dazu beitragen, die finanziellen Belastungen im Rahmen zu halten.

In einem Nahverkehrsplan sind alle Kriterien erfasst, die den Betrieb des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eines Gebietes regeln. Dazu gehören zum Beispiel die Anforderungen an Linienwege, die Taktung der Linien, die Position und Ausstattung von Haltestellen, die Ausstattung der Fuhrparks und vieles mehr.

Die Überarbeitung eines Nahverkehrsplan geschieht regelmäßig, damit er an die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst werden kann. Das Ziel lautet, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu steigern. Es sollen sich noch mehr Menschen dafür entscheiden, das eigene Auto stehen zu lassen oder sich kein Zweitauto anzuschaffen und stattdessen Bus und Bahn zu nutzen. Aktuell befindet sich der Nahverkehrsplan in der konzeptionellen Erstellung. Die Ergebnisse des Nahverkehrsplans werden zum Ende des Jahres 2024 den politischen Gremien zur finalen Beschlussfassung vorgelegt. Zudem wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung der Unternehmensstrukturen und -prozesse weiterverfolgt, um zukünftig unter den weiterwachsenden Herausforderungen hochwertige Verkehrsleistungen anbieten zu können. Der Plan 2024 mit dem ausgewiesenen Planergebnis in Höhe von – 58,250 Mio. € wurde in der AR-Sitzung am 14.12.2023 vorgestellt unter Hinweis auf wesentliche Risikopositionen.

Die geplanten Umsatzerlöse, die sich aus Einnahmen aus Fahrscheinverkäufen und Abo-Kunden, Ausgleichszahlungen für Schwerbehinderten- und Schülerbeförderung, Einnahmen der Nerobergbahn sowie sonstigen Einnahmen (Dienstleistungen für die Stadt, Aufträge für sonstige Dritte, freigestellten Schülerverkehr und Gelegenheitsverkehr) ergeben, steigen gemäß Prognose in 2024 gegenüber dem Vorjahr. Mit dem Deutschlandticket ab Mai 2023 wurde ein nachhaltig neues Angebot geschaffen, welches geeignet ist, Wanderungsbewegungen aus anderen Tarifprodukten und Änderungen im Nutzungsverhalten der Kunden langfristig zu beeinflussen. Eine abschließende Einschätzung der zukünftigen Verkehrsnachfrage ist aufgrund der bisher nicht repräsentativen Datenbasis und der zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht bekannten Finanzierungs- und Preisstruktur des Angebotes nur eingeschränkt möglich.

Im Plan wurde unterstellt, dass der entstehende Nachteil durch die geringeren Verkaufspreise auch in allen Planjahren durch entsprechende Zuschüsse von Bund und Ländern ausgeglichen wird. Nach der Einigung in der Verkehrsminister-Konferenz im 1. Quartal 2024, dass der Preis für das Deutschlandticket 2024 weiterhin 49,00 € betragen soll, gilt die Finanzierung des Tickets durch einen Nachteilsausgleich weitgehend als gesichert. Zur Finanzierung sollen auch die in 2023 nicht verbrauchten Ausgleichsmittel herangezogen werden. Eine abschließende rechtsverbindliche Regelung dazu steht noch aus.

Einhergehend mit der neuen strategischen Ausrichtung von ESWE Verkehr sind Einsparungen insbesondere in denjenigen Bereichen vorgesehen, die nicht direkt dem Busbetrieb dienen. Auf einen Neustart des Fahrradverleihsystems wird verzichtet. Weitere Einspareffekte sollen durch die Konsolidierung des Fuhrparks erzielt werden.

Im Zuge des Reorganisationsprozesses wurde der Personalstellenplan evaluiert; nicht besetzte Stellenkapazitäten insbesondere im Verwaltungsbereich wurden einer kritischen Betrachtung unterzogen.

Zur Erreichung des Zielbudgets sind jedoch weitere Kostensenkungen notwendig. Diese gehen einher mit der Reduzierung des Fahrplanangebots. Der Planung 2024ff. sind daher Fahrplananpassungen ab April 2024 zugrunde gelegt.

4. Risikoberichterstattung

Zur Unternehmenssteuerung der Chancen und Risiken setzt ESWE Verkehr ein Risikomanagementsystem ein. Als grundlegendes Instrument für das Risikomanagementsystem wurde im Unternehmen ein Handbuch entwickelt und ein Risikobeauftragter benannt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits identifizierte sowie neu aufgetretene Risiken in regelmäßigen Sitzungen von Geschäftsführung und Geschäftsbereichsleitungen erörtert, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Schadensvolumen bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung definiert, terminiert und nachgehalten. Derzeit bearbeitet ESWE Verkehr neben bedeutsamen Themen der Vorjahre - wie etwa einer möglichen Veränderung am Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV), dem potentiellen Verlust der bis zum Jahr 2027 vergebenen Linienkonzessionen, keiner Rückkehr zu einer rollierenden Busbeschaffung, einem wegfallendenden ÖPNV-Rettungsschirm sowie Finanzierungsrisiken um das Deutschlandticket (geordnet nach Bedeutung) - auch neue Risiken. An Bedeutung gewonnen haben hierbei etwa sich bereits abzeichnende künftige Mindererlöse aus dem CO2-Zertifikatehandel.

Während beim Risikomanagement der Schwerpunkt auf der Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken liegt, regelt das Interne Kontrollsystem (IKS) die Vermeidung oder Einschränkung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen. Die Geschäftsführung stellt mit der Überwachung des IKS durch einen IKS-Beauftragten sicher, dass rechnungslegende sowie seit diesem Jahr auch den Einkauf betreffende Geschäftsprozesse ordnungsgemäß und effizient ablaufen.

Eine Gremienberichterstattung zum Geschäftsverlauf erfolgt in turnusmäßigen Abständen. Das Aufsichtsgremium wird im Rahmen von Jahresberichten über die wirtschaftliche Entwicklung sowie Risiken und Chancen informiert, die in den Aufsichtsratssitzungen besprochen und hinterfragt werden. In Folge der operativen Auswirkungen der Pandemie wurde im Berichtsjahr ein zusätzliches monatliches Berichtswesen an die Gesellschafter vorgenommen. Für die Geschäftsführung stehen zukünftig halbjährliche Corporate-Governance-Berichte zur Unternehmenssteuerung zur Verfügung.

5. Sonstige Angaben (ungeprüft)

Die von der Geschäftsführung der ESWE Verkehr angestrebte Zielquote von Mitarbeiterinnen in der Führungsebene der Geschäftsbereichsleitungen wurde ein Frauenanteil von 38 % im Jahr 2023 erreicht. In der darunterliegenden Führungsebene beträgt der Frauenanteil 15%. Die für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung angestrebten Zielgrößen von 30 % wurden noch nicht erreicht, sie gelten nur im Zuge von Neubestellungen, andernfalls gilt der zum 1. Oktober 2015 erreichte Frauenanteil als Zielgröße.

Wiesbaden, den 4. Juni 2024
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Marion Hebding

Personalstruktur und Statistik 2023

Übersicht Personalstruktur und Statistik 2023 61

Kennwerte des Jahres 2023 62

Personalstruktur und Statistik 2023

(Stand: 31.12.2023, sofern nicht anders angegeben)

Belegschaftsstärke: 1.182 Mitarbeiter
Belegschaftsstärke im Jahresmittel: 1.186 Mitarbeiter
Vollzeitarbeitsverhältnisse: 1.068
Teilzeitarbeitsverhältnisse: 92
Aushilfskräfte: 22
Neu hinzugekommene Mitarbeiter: 97
Mitarbeiter mit ausländischer Staatsangehörigkeit: 346 (29,3 Prozent)
Schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiter: 109 (9,2 Prozent)
Durchschnittsalter der Beschäftigten: 46 Jahre
Neu eingestellte Auszubildende: 9
Nach Ausbildung übernommene Auszubildende: 7
Krankheitsbedingte Fehlzeiten im Fahrdienst (Jahresdurchschnitt): 15,2 Prozent
Krankheitsbedingte Fehlzeiten in den Bereichen ohne Fahrdienst (Jahresdurchschnitt): 13,5 Prozent
Geleistete Überstunden: 28.093

Anzahl der Mitarbeiter in den einzelnen Unternehmensbereichen (Stand: 31.12.2023)

Busbetrieb: 774*
Technischer Betrieb und Infrastruktur: 148**
Planung und Steuerung: 50
Informationstechnik: 10***
Rechnungswesen und Vertrieb: 26
Personal: 37****
Marketing und Vertrieb: 59
Unternehmensentwicklung: 61*
Stabsbereiche und Geschäftsfelder: 8
andere Bereiche: 9
Summe: 1.182 Mitarbeiter

* inkl. Aushilfskräfte; ** inkl. Aushilfskräfte und 18 Auszubildende (Kfz-Mechatroniker); *** inkl. 3 Informationstechn. Auszubildenden; **** inkl. Aushilfskräfte und 9 kaufm. Auszubildende

Dienstjubiläen: 27
25-jähriges: 15
40-jähriges: 11
50-jähriges: 1

Ausgetretene Mitarbeiter: 112
Renteneintritte: 14
Verstorbener Mitarbeiter: 1
Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseitige Beendigungen: 97
Verstorbene Pensionäre: 12

Kennwerte des Jahres 2023

	BEFÖDERUNGSFÄLLE IM LINIENVERKEHR	2023	2022	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR
Leistungen	Bartarif	5,193 Mio.	4,699 Mio.	10,5 %
	Zeitkarten	49,717 Mio.	48,875 Mio.	1,7 %
	Summe Fahrausweisverkauf	54,910 Mio.	53,574 Mio.	2,5 %
	Freifahrer, Schwerbehinderte	1,373 Mio.	1,447 Mio.	-5,1 %
	Summe Linienverkehr	56,283 Mio.	55,021 Mio.	2,3 %
	Nerobergbahn	0,290 Mio.	0,275 Mio.	5,6 %
	Summe Bus- und Bahnbetrieb	56,573 Mio.	55,296 Mio.	2,3 %
	Gesamterlöse	48,965 Mio.	40,681 Mio.	20,4 %
	Durchschnittserlöse im Fahrausweisverkauf	86,552 Ct/Bef	73,569 Ct/Bef	17,6 %
Kennwerte:	Anzahl der Linien	46 St.	43 St.	7,0 %
	Linienlänge	734,612 km	653,349 km	12,4 %
	Anzahl der Fahrzeuge	322 St.	308 St.	4,5 %
davon:	Gelenkzüge	152 St.	129 St.	17,8 %
	Standard-Linienbusse	170 St.	179 St.	-5,0 %
	Nutzwagenkilometer im Linienverkehr*	11.510.759 Nwkm	12.251.616 Nwkm	-6,0 %
	Platzkilometer im Linienverkehr*	1.004.704.216 Plkm	1.049.485.913 Plkm	-4,3 %
	Platzausnutzung im Linienverkehr*	28,0 %	25,5 %	9,8 %

*inkl. Fremdleistungen

Impressum

Herausgeberin

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Gartenfeldstraße 18
65189 Wiesbaden
Postfach 2369, 65013 Wiesbaden
Telefon (0611) 450 22-450
www.eswe-verkehr.de

Gestaltung

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Bereich: Marketing und Vertrieb

Kontakt

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Telefon (0611) 450 22-450
Postfach 2369, 65013 Wiesbaden
www.eswe-verkehr.de

Copyright-Hinweis

Alle Text- und Bildinhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck oder eine anderweitige Weiterverwendung von Inhalten – auch auszugsweise – darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Herausgeberin erfolgen. Dies gilt sowohl für die gedruckte als auch für die elektronische Version (PDF-Datei) der Publikation.

Rundungshinweis

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Dokument nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Haftungsausschluss

Dieser Bericht kann Aussagen enthalten, die auf zukünftige Entwicklungen gerichtet sind. Sie basieren auf den derzeitigen Annahmen und Prognosen der Geschäftsführung der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH sowie auf aktuell verfügbaren Informationen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere Einflussfaktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die finanzielle Situation oder die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens wesentlich von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH übernimmt keine Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen nach dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.